



Schweinfurter  
**OberLand**  
**KURIER**

Informationen aus Kultur, Tourismus  
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«  
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen  
Thundorf – Maßbach und angrenzende Gebiete

Ausgabe 28 — 2013



Juni – August 2013

[www.oberlandkurier.de](http://www.oberlandkurier.de)

Acoustic JAM THE JETS GOOD STUFF

**Musik & Märkte**

5., 6. & 7. JULI 2013  
FREITAG, SAMSTAG & SONNTAG

STADTFEST

in **M**ünnerstadt

PETER HINA

So 4.8. ab 9 Uhr **5. Münnerstädter Oldtimer-Treffen**  
So 4.8. - 31.8. Fahrradausstellung im Henneberg-Museum  
»Vom Hühnerschreck zum Schluchtenflitzer«

**KulTourisMus**

KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE

im Schloss

Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr · Samstag/Sonntag 13 - 17 Uhr

Deutschherrnstr. 18 · 97702 Münnerstadt · Tel. 0 97 33-78 74 82

## Gibt's dazu auch 'nen Tisch?

Gebrauchtes günstig finden:

- bei Levi, Mainberg, 09721 / 50 99 611
- beim AFZ, Schweinfurt, 09721 / 70 03 16
- in der Gebrauchtborse  
[www.ihr-umweltpartner.de](http://www.ihr-umweltpartner.de)

Übrigens:

Levi und  
AFZ holen  
Gebrauchtmöbel  
kostenlos ab!

wir kümmern uns ...

Ihr Umweltpartner Landkreis Schweinfurt  
**Abfallwirtschaft**

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Volker Elsner, Renate Bönninger, Norbert Ledermann,  
Gudrun Zimmermann, Kerstin Sauer, Daniel Wiener.  
Klaus Bub, Philipp Bauernschubert.  
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift

Schweinfurter OberLand Kurier  
Schleifweg 1  
97532 Ebertshausen  
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

[oberlandkurier@druckerei-rudolph.de](mailto:oberlandkurier@druckerei-rudolph.de)

Internet Adresse

[www.oberlandkurier.de](http://www.oberlandkurier.de)

Auflage

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich  
in einer Auflage von 11 000

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von  
Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf  
und Maßbach, zusätzlich zu den Auslegestellen. Außer-  
dem in den Rathäusern des Landkreises Schweinfurt  
sowie Thundorf und Maßbach und im Landratsamt.  
Nächster Erscheinungstermin: Anfang September  
Redaktionsschluss: Ende Juli 2013

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem  
Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion  
wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu  
garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.  
Pdf-Datei zum freien Download unter  
[www.oberlandkurier.de](http://www.oberlandkurier.de)

Titelbild

„Blick auf Zell“

Foto von Werner Enke

## Sommerbeweise massenhaft im Schweinfurter Oberland

Es ist schon Sommer. Mancher merkt es, andere wieder nicht so arg, aber die sommerliche Vielfalt des Heftes beweist es. Im Schweinfurter Oberland regt sich wieder einiges! Ein Sommerfest löst das andere ab.

Bei diesen Festen, wird die **Andacht**, wie Friedrich Rückert schreibt, wohl im Hintergrund stehen. Die erlebt man eher abseits vom Trubel. Zum Beispiel beim Wandern im Oberland. Wenn man danach dann ankommt bei

einem solchen Fest, hat man beides. Wie es bei **wunderbar wanderbar** im Mai geschehen ist, und auf Seite 6 und 7 bewiesen wird.



draußen. Auch im Nachbarort Poppenlauer wird im Freien inszeniert. Auf Seite 10 stehen die Termine. Es lohnt sich, hin zu gehen!



Ein weiterer Beweis des Sommers ist, dass die Kröten „durch sind“. Wer nicht so recht weiß, wovon hier die Rede ist, schaue auf den Seiten 20 und 21 nach.

Da geht es um das Tier, welches im Artikel lediglich als Kunstwerk zu sehen ist, hier aber auf der Wanderung fotografiert wurde.



An den Pflanzen in Wald und Garten kann man auch erkennen, dass es Sommer ist. Und der Frauenmantel (siehe Seite 11) bereichert dabei nicht nur das Auge, sondern auch den Salat.

Und auch die Freiluftssaison der Theater beweist es. Nicht nur das Fränkische Theater in Maßbach spielt

Einem letzten Sommerbeweis finden Sie auf der Seite 30 beim Programm unserer Nachbarn vom Schweinfurter Mainbogen. Da gibt es ein Sommerprogramm, wobei auch der Main einbezogen ist.

*Mit Andacht lies,  
und dich wird jedes Buch  
erbauen;  
Mit Andacht schau,  
und du wirst lauter Wunder  
schauen;  
Mit Andacht sprich nur, und  
man hört dir zu andächtig;  
Mit Andacht bist du  
stark, und ohn' Andacht  
ohnmächtig.*

FRIEDRICH RÜCKERT

Lesen Sie den OberLand-Kurier aufmerksam (es muss nicht *andächtig* sein wie Rückert in seinem Gedicht empfiehlt) und sie werden zukünftig besseres Fränkisch sprechen, zumindest vielleicht verstehen. (Näheres auf Seite 31)

Noch'n Gedicht brachte uns Hans Schömburg, quasi als Ausblick zum Ende des Sommers. Aus Platzgründen hier ziemlich klein.

*Obstbäume sind genug,  
o Kinder hier im Garten;  
ihr müßt beim ersten Baum  
die Reife nur erwarten.  
Die Bäume lösen sich  
von Wochen ab zu Wochen,  
daß neugereifte Frucht in jeder sei gebrochen.  
Und kaum an einem Baum  
habt ihr euch satt gepflückt,  
als schon der folgende  
für euch die Tafel schmückt.  
Doch wenn beim ersten  
ihr zu früh beginnt den Schmaus,  
seid ihr dann überall der rechten Zeit voraus.*

Einem schönen Sommer  
wünscht

das Redaktionsteam  
des SCHWEINFURTER  
OBERLANDKURIERS



## Aktuelles

### aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,

turnusgemäß wechselte das Amt des Sprechers zum 1. Mai 2013 nach Üchtelhausen. Für die kommenden drei Jahre bin ich zur Sprecherin der Gemeindeallianz Schweinfurter Oberland gewählt worden. Ich freue mich auf ein neues Aufgabenfeld, welches es zu bestellen gilt und baue dabei fest auf die Unterstützung und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den fünf Oberlandgemeinden. Verbunden mit dem Wechsel des Sprecheramtes war auch der Umzug unserer Allianzmanagerin Frau Hafenrichter in das Rathaus der Großgemeinde Üchtelhausen in Hesselbach.

In einem kurzen Rückblick möchte ich an die erfolgreichen Kunstlerausstellungen im Haus der Schwarzen Berge in Oberbach (15. 3. – 14. 5. 2013) und in der Vinothek der Divino Nordheim (14. 4. – 30. 6. 2013) erinnern. Wieder einmal begaben sich unsere regionalen Künstler mit ihren vielseitigen Werken über die Allianzgrenzen hinaus und fungierten als Repräsentanten unserer Kunst- und Kulturlandschaft. Auch unsere Wandersaisoneroöffnung „wunderbar wanderbar“ am 4. und 5. Mai 2013 war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen lockte ein wohl zusammengestelltes, buntes

Programm eine große Anzahl wanderfreudiger Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeindeallianz sowie Besucher nach Thundorf zum zentralen Eröffnungsfest. Dieses Mal hatte eine der zwei neuen Allianzmitglieder die Federführung zur Wandersaisoneroöffnung übernommen und zusammen mit zahlreichen ehrenamtlichen Aktiven einen wunderbaren Festakt organisiert. Das Programm war vielfältig, für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und ein Highlight war das selbst gebraute, süffige Bier aus der Besenstube. Aber auch an anderen Orten in der gesamten Region war von Wanderungen, Gästeführungen, geöffneten Sammlungen, Schnupperangeboten über Feste und Gastronomie-Highlights viel geboten und das Schweinfurter Oberland konnte hervorragende Besucherzahlen verzeichnen. Es war wieder einmal ein Erlebniswochenende für alle Generationen, welches auch über die Grenzen des Oberlandes hinaus wirkte. Wir freuen uns schon, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: „Auf zur Wandersaisoneroöffnung wunderbar wanderbar!“, dann voraussichtlich mit Eröffnung im Markt Maßbach, wie gewohnt am ersten Maiwochenende.

Weitere Wanderfreuden können Sie das



ganze Jahr hindurch bei uns erleben indem Sie sich unseren geführten Wanderungen und Touren anschließen. Dabei erleben Sie nicht nur eine traumhaft schöne abwechslungsreiche Naturlandschaft, sondern lernen auch interessante Leute und Einrichtungen kennen. Haben wir ihre Neugierde geweckt? Damit ihre Ausflüge in Zukunft natürlich, vielseitig und voller Erlebnisse sind und bleiben, holen Sie sich unser Programmheft 2013 in den Rathäusern der Allianzgemeinden oder bei der Tourist-Information Schweinfurt 360°. Einen Termin sollten Sie sich dabei schon jetzt vormerken: den Allianzwandertag am 27. 10. 2013. Nun wünsche ich Ihnen einen guten Start in die Sommersaison und verbleibe mit herzlichen Grüßen, auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen Anton Bauernschubert, Friedel Heckenlauer, Stefan Rottmann und Johannes Wegner.

Ihre  
BIRGIT GÖBHARDT  
Sprecherin Schweinfurter Oberland  
1. Bürgermeisterin Gemeinde Üchtelhausen

### Organisationsentwicklung und Personalentwicklung von Profis

- ☑ für effektive und effiziente Zusammenarbeit in Teams → macht Freude
- ☑ für Vorbereitung und Begleitung in Führungsfragen → stärkt Entscheider
- ☑ für die Sicherung von Fach- und Nachwuchskräften → gibt Unabhängigkeit
- ☑ für SWOT-Analysen (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) → öffnet Lösungswege



Wir sind tätig im/in  
Handwerk, Industrie, Maschinenbau,  
Dienstleistung, sozialen Organisationen,  
Schulen und gerne auch bei Ihnen

Telefon: 09724-360668

E-Mail: [v.elsner@ervolk.com](mailto:v.elsner@ervolk.com)



[www.ervolk.com](http://www.ervolk.com)

## Sprecherwechsel im Schweinfurter Oberland

### Üchtelhausen ist neue Sprechergemeinde

„Die Begrüßung übernehme ich heute gerne noch einmal, durch die Sitzung leitet dann aber Frau Bürgermeisterin Birgit Göbhardt“, so eröffnete Bürgermeister Stefan Rottmann die Mai-Sitzung der Lenkungsgruppe Schweinfurter OberLand.

Zum 1. Mai übernahm die Gemeinde Üchtelhausen den Vorsitz der Interkommunalen Allianz als Sprechergemeinde. Seit Gründung der Gemeindeallianz waren zuerst der Markt Stadtlauringen, danach die Gemeinde Schonungen und aktuell die Gemeinde Üchtelhausen Sprechergemeinden.

Neue Anschrift:

Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand, Kirchplatz 1, 97532 Üchtelhausen-Hesselbach, Tel. 09720 910040



Von links: 1. Bürgermeister Friedel Heckenlauer (Markt Stadtlauringen), 2. Bürgermeister Dr. Diethard Dittmar (Markt Maßbach), 1. Bürgermeister Anton Bauernschubert (Thundorf), 1. Bürgermeisterin Birgit Göbhardt (Üchtelhausen), 1. Bürgermeister Stefan Rottmann (Schonungen), Gerald Kolb (Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken)

## Fachwerkleuchten alle drei Jahre

### 2013 findet in Rothhausen wieder ein Dorffest statt

Das im dreijährigen Turnus stattfindende Rothhäuser Dorffest mit Fachwerkleuchten findet in diesem Jahr am Samstag, 6. Juli, statt. Mit eingebunden ist ein großes Ehemaligentreffen, für das 250 Einladungen verschickt wurden. Seit 2001 feiern die Rothhäuser ihr Dorffest. Was damals als Beitrag zur Dorferneuerung gedacht war, hat sich inzwischen fest etabliert. Diesesmal ist die Einweihung des neuen Dorfbrunnens mit ins Fest eingebunden. Die Einweihung ist für 13 Uhr vorgesehen. Anschließend ist ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Dorfplatz. Am Nachmittag und frühen

Abend unterhalten die Lauertalkapelle Rothhausen und die Urlesbacher Musikanten aus Aidhausen. Am Abend gibt es Rock und Oldies mit der Gruppe Look Back, die schon beim letzten Dorffest vor drei Jahren das Publikum begeisterte. Ein Höhepunkt wird auch wieder das mit Einbruch der Dunkelheit eingeschaltete Fachwerkleuchten sein, bei dem die historischen Gebäude rund um den Dorfplatz entsprechend illuminiert werden. Und auch beim Saale-Musicum werden die Rothhäuser wieder mit dabei sein. Im Laufe des Abends soll das symbolische Holzfloß überreicht werden.



Freigeschaltet ist inzwischen auch die Homepage zum Dorffest mit Fachwerkleuchten.  
[www.dorffest-rothhausen.jimdo.com](http://www.dorffest-rothhausen.jimdo.com)  
 Text und Bild: DANIEL WIENER

## OberLand erlaufen

Hervorragender Start in die Wandersaison beim „wunderbar wanderbar“

Rund 250 Aktive waren alleine um Thundorf bei den geführten Sternwanderungen, Rundtouren, Nordic Walking Kursen und Gästeführungen unterwegs. Hier fand in diesem Jahr beim Besenausschank bereits die 5. offizielle Wandersaisonöffnung *wunderbar wanderbar* der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand statt.

Aber auch andernorts waren viele Besucher von Fern und Nah auf Schusters Rappen unterwegs und besuchten z. B. das **Waaghäuslesfest** in Ebertshausen oder das **Dorffest** in Waldsachsen.

Obwohl es am Samstagnachmittag mit Wolken verhangenem Himmel zunächst nicht nach den idealen Startvoraussetzungen aussah, wurde der Festbetrieb gut angenommen. Neben den **Abersfelder Musikanten** heizten auch die **Zumba-Mädels** aus Schonungen den Festbesuchern ein und sorgten für eine gute Stimmung. Das Kinderhaus Thundorf hatte ein vielseitiges Spielprogramm für die kleinen Besucher vorbereitet und Eva Kraus brachte mit **Märchenerzählungen** die Kinderaugen zum Strahlen. Bereits am Samstag startete das



Der Wanderverein Concordia mit Wimpel und in glänzender Stimmung

kulturelle Fest- und Freizeitprogramm. Dazu zählte die **Gästeführung** „Auf den Spuren der Thundorfer Geschichte“ mit Renate Schleyer aus Stadtlauringen. Sie führte eine Gruppe vom Wasserschloss zur evangelischen Kirche, dem Burgberg und Michaelsturm bis zum Heiligenhäuschen am Gasthaus Krone und zum Gedenkplatz des „Krummen Nickel“ in der Lindenallee.

**Geocaching**, eine moderne Schnitzeljagd mit GPS-Gerät, fand großes Inter-

esse bei den Kindern. Die Koordinaten waren manchmal gar nicht so einfach zu lesen. Zur Unterstützung standen deshalb Arno Dietz vom Kletterwald Nordwärts und Gudrun Zimmermann mit hilfreichen Tipps parat.

Der **Bunte Markt** im Ritterkeller Thundorf zeigte eine Vielfalt von heimischen Produkten aus den Mitgliedsgemeinden des Schweinfurter OberLands. Die Bandbreite reichte von Bastelarbeiten, Strick- und Häkelwaren und Schmuck über Liköre, Säfte,



**Sanitär**

**Heizung**

**Spenglerei**

**Kundendienst**

**Elektrotechnik**



Neu

Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR • Volkershausener Str 1 • 97711 Maßbach  
 Telefon 09735-8101 • Fax 09735-8102 • [www.schueller-haustechnik.de](http://www.schueller-haustechnik.de)

Fruchtaufstriche und allerlei Einge-  
machtem bis hin zu antiken Möbeln.  
Besonderen Anklang fand auch die  
**Kunstaussstellung** des Malerkreises  
Schweinfurter OberLand im histo-  
rischen Gemäuer des Wasserschlosses  
Thundorf. Sieben Maler und zwei  
Keramiker präsentierten einmal mehr  
ihre vielfältigen Kunstwerke und weck-  
ten damit auch das Interesse von Hob-  
bykünstlern aus den neuen Mitglieds-  
gemeinden Maßbach und Thundorf  
der Interkommunalen Allianz.  
Die Wandersaison wurde offiziell am  
Sonntag, 5. Mai von der Schirmherrin  
der Veranstaltung, Dorothee Bär, MdB  
eröffnet. In ihrem Grußwort stellte  
sie das weit verzweigte Rad- und  
Wanderwegenetz in der Region heraus



Die Wanderer aus Zell,  
müde aber fröhlich am Ziel

und begrüßte die zahlreichen Wanderer  
aus Nah und Fern, die zum Teil erst  
kurz vorher nach bis zu 15 km langen  
Wanderungen am Festplatz einge-  
troffen waren. Begeistert zeigten sich  
Besucher aus dem Raum Würzburg  
und Nürnberg und bei den geführten  
Touren nahmen auch Wanderer aus

Schweinfurter und dem südlichen  
Landkreis teil.

Die Veranstalter allerorts waren mit  
der diesjährigen Wandersaison eröff-  
nung höchst zufrieden und freuen sich  
auf die zahlreichen Gästeführungen  
und Touren, die in der Saison noch  
anstehen.

Text und Bild: JULIA HAFENRICHTER

## Mit Kolping pilgern, reisen ...

### Die Marken - Unbekanntes Italien

Ganz Italien in einer Region - eine treffende Beschreibung dieses Teils  
vom Stiefel.

Reiseleitung: Andrea Reible, Kunsthistorikerin

**29.09. - 06.10.2013 - Kosten: 935,-** (EZZ 182,- €)

### Auf den Spuren Franz Kafkas in Prag

Literarische Studienreise zum 130. Geburtstag des Schriftstellers.

Reiseleitung: Klaus Dittmann, Lehrer

**28.10. - 30.10.2013 - Kosten: 299,-** (EZZ 54,- €)

### Israel - Heiliges Land

Pilgerreise an die Stätten, die uns mit den biblischen Berichten, dem  
Juden- und Christentum begegnen und auseinander setzen lässt.  
Wir laden ein auf einen Pilgerweg, der den eigenen Glauben neu  
verstehen lassen und vertiefen kann.

Reiseleitung: Stephan Hartmann, Domvikar

**04.11. - 11.11.2013 - Kosten: 1.275,-** (EZZ 250,- €)

**Kolping-Akademie**

**Kolpingplatz 1**

**97070 Würzburg**

**09 31 / 4 19 99 - 100**

*akademie@*

*kolping-mainfranken.de*

*www.kolping-akademie-*

*mainfranken.de*

**Kolping**  
AKADEMIE





## Ellertshäuser See durch die Linse sehen

Fotoworkshop der Ideenwerkstatt Seestern geht in die zweite Runde

Unter dem Motto „Ellertshäuser See – ein Paradies für Entdecker?!“ lädt die Ideenwerkstatt Seestern im Schweinfurter OberLand wieder zu einem Ferienspaßprogramm ein. Am 8. August und 4. September können sich Kinder mit der Kamera auf Entdeckungsreise rund um den Ellertshäuser See begeben. In diesem Jahr stehen Werner Enke und Gudrun Zimmermann als erfahrene Fotografen

den Kindern mit Rat und Tat zur Seite und geben Tipps zur Motivwahl und Fotografie. Am Ende trifft sich die Gruppe der Kinder aus den fünf Mitgliedsgemeinden der Interkommunalen Allianz im Segelclub und betrachtet bei Kuchen und Getränken die eigenen Bilder über eine Leinwand. Die Ergebnisse der beiden Fotoworkshops werden im OberLand Kurier abgedruckt.



## Vereinstermine

NEU – einfach und komfortabel selbst im Web eintragen

Termine aus dem Schweinfurter Oberland wurden unter [www.oberland-kurier.de](http://www.oberland-kurier.de) schon immer veröffentlicht. Neu ist eine Funktion, die insbesondere für Vereine interessant sein dürfte: Seit dem letzten Online-Update können Termine einfach selbst im Internet eingetragen werden. Alles, was man dazu braucht, ist ein Login als Online-Redakteur, den man nach der Anmeldung unter <http://oberland-kurier.de/login-redakteure/> erhält. Dazu lediglich den Anweisungen unter „Login Redakteure“ folgen

(der Link befindet sich ganz oben auf der Seite, direkt über dem Logo) und sich als Benutzer registrieren lassen. Und schon kann jede Oberland-Veranstaltung direkt veröffentlicht werden: Und zwar nicht nur in Textform, sondern auch mit Bild. Der Veranstaltungsort wird über eine Karte eingeblendet. Über weitere Verknüpfungen können die Termine auf Wunsch auch in den eigenen Kalender übernommen und in Facebook oder Google+ integriert werden.



**Raumdekor**  
kreative Raumgestaltung

Gardinen | Tapeten | Bodenbeläge | Sonnenschutz  
Spanndecken | Farb- u. Wohnberatung | Polsterei



NEU bei uns  
**BAUMANN**  
SPANNDECKEN GmbH

Raumdekor Martina Göb  
Dittelbrunner Str. 33 | 97422 Schweinfurt  
Tel: 09721 / 4741174 | Fax: 6759916  
[www.raumdekor-goeb.de](http://www.raumdekor-goeb.de)



PEUGEOT

**Autohaus** Ihr Partner  
rund ums Auto!  
**Schodorf**

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · [www.autohaus-schodorf.de](http://www.autohaus-schodorf.de)



## Jetzt neu in Ebertshausen

Weinverkauf  
Monika Hofmann

Haßbergstr. 2  
97532 Ebertshausen  
Tel. 09724-2379

Mo. - Fr. von 14.00 - 18.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung



Frankenweine von



## Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler  
Ballingshäuser Straße 4  
97532 Ebertshausen  
Telefon: 09724 908277  
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



hubert  
**Zink**  
www.unfall-zink.de



## Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach  
Telefon 09720 950170  
Fax 09720 950175  
e-mail: info@unfall-zink.de

**werk markt**

Maschinen - Werkzeuge  
Befestigungstechnik - Farben  
Eisenwaren - Gartenbedarf  
Stahlhandel - technische Gase  
Öfen - Kamine - Brennstoffe

**DIITMAR**  
Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9  
Maßbach T 09735/9204  
info@werkmarkt-dittmar.de



Am Salzpfad 5 • 97711 Thundorf  
Tel.: 09724/1803 • Mobil: 0175/2128798  
Fax: 09724/7148 • getraenke-goebel@freenet.de

## Für Ihre Vereins- & Familienfeste können Sie das Festzubehör ausleihen:

Kühlwagen	•	Stehtische
Ausschankwagen	•	Kühlschränke
Bänke mit Lehne	•	Durchlaufkühler
Garnituren	•	Krüge
Theken	•	Gläser

## Musik in fränkischen Schlössern 2013

Samstag 27. Juli 2013, 17.00 Uhr  
Schloß Rentweinsdorf  
Saxonia Piano Trio

Samstag 28. September 2013, 17.00 Uhr  
Schloß Burgpreppach

Fürstlich Löwensteinische  
HofMusic  
anschließend festliches Buffet

Samstag 12. Oktober 2013, 18.00 Uhr  
Schloß Eyrichshof

Cappella Musica Dresden  
anschließend festliches Dinner

Weitere Auskünfte:  
www.schloesser-und-musik.de  
und Telefon 09534 17280



## Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

### Schonungen

Banken;  
Metzgerei Müller, Marksteinach  
Apotheke

### Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;  
Metzgerei; Tankstelle  
und bei den Inserenten aus  
Stadtlauringen

### Üchtelhausen

Banken; Bäcker, Üchtelhausen

### Maßbach

Krug Bekleidungshaus/ Poststelle;  
Tankstelle

### Thundorf

Altes Häusle

### Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.



**stick & druck**

Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung

www.frank-stickdesign.de

horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**  
Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck**

● **Textilveredelung FLOCK, FLEX, DRUCK**

# Alles nur Theater

## Spessarträuber in Poppenlauer

Allerdings befinden sich diese Ganoven auf der Freilichtbühne im Schrimpf'schen Schloss zu Poppenlauer, einer kleinen Ortschaft im idyllischen Lauertal im Landkreis Bad Kissingen und sind in Wirklichkeit ganz harmlose



Laienschauspieler der Theatergruppe des Heimatvereins des Marktes Maßbach.

Sie freuen sich darauf, Ihre Lachmuskeln mit der Räuberkomödie „Das Wirtshaus im Spessart“ zu strapazieren und Sie einen Abend lang köstlich zu unterhalten.

Um Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf das Spektakel zu geben, was Sie bei ihrem Besuch erwarten wird, möchten wir Sie mit dem Inhalt vertraut ma-

chen. Eine gräfliche Reisegesellschaft gerät durch eine Falle tief im Spessart in die Hände einer Räuberbande, die vom Gemahl der Gräfin ein Lösegeld erpressen will. Die Räuber haben natürlich auch Komplizen, die Hand in Hand mit ihnen arbeiten und die Gräfin mit Gefolge im Wirtshaus festhalten. Es finden sich allerdings auch mutige Handwerkeresellen, die der Gräfin in ihrer Not zur Seite stehen. Einer von ihnen tauscht seine Kleider mit denen der Gräfin, so dass diese zurück zum Schloss entfliehen kann. Der Graf nimmt die Sache allerdings nicht zu ernst und will statt einer Lösegeldübergabe die Angelegenheit von seiner nicht allzu kompetenten Armee bereinigen lassen. Eine große Verwirrung reiht sich an die andere, aber so viel sei verraten: Alles nimmt ein gutes Ende.

Termine:

5. und 6. Juli, 12. und 13. Juli 2013

Ort: Schrimpf'sches Schloss  
Freilichtbühne in Poppenlauer

Beginn der Vorstellung: 19.30 Uhr.



Kartenvorverkauf: „Goldener Löwe“  
Poppenlauer, Tel. 09733 1026  
Di – Sa. ab 19.00 Uhr, So. ab 10.00 Uhr

Theaterstube Schrimpf'sches Schloss:  
Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

Telefonische Kartenbestellung und  
Abendkasse

Herbert Will, Tel. 09733 4177  
[www.festspiele-poppenlauer.de/tickets](http://www.festspiele-poppenlauer.de/tickets)  
Eintrittspreise Kategorie A: 12,- €  
Kategorie B: 11,- €

Der Heimatverein hofft, dass er Ihnen mit diesem Unterhaltungsangebot einen unvergesslichen Abend bereiten kann, bei dem auch, wie gewohnt, das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt.

GABRIELE SEBALD

**EnssnerZeitgeist**  
Communications: Marketing, Print, Web.

**DIE NEUE AGENTUR  
FÜR MARKETING,  
PRINT UND WEB**

EnssnerZeitgeist Communications GmbH  
Wilhelmstraße 9 (2. Obergeschoss) · D-97421 Schweinfurt · Tel. 09721 7035-32

[www.enssnerzeitgeist.de](http://www.enssnerzeitgeist.de)

# Der Frauenmantel

## Alchemilla vulgaris

Eine Pflanze, die in den vergangenen Jahren Karriere als Zierpflanze gemacht hat. Wir finden die Zuchtformen häufig in öffentlichen Grünanlagen und ebenso in vielen Privatgärten. Der Frauenmantel findet sich aber auch in unserer freien Natur, nur ist er dort wesentlich kleiner und auf Grund seiner Unscheinbarkeit leicht zu übersehen. Selbst die Blüten, mit ihrem zarten Gelbgrün, bleiben transparent und bescheiden. Seinen Namen hat er wohl der schönen Form seiner Blätter zu verdanken. Wer früh am Morgen den Frauenmantel besucht, dem wird manchmal etwas ganz Besonderes zuteil. Die Pflanze sondert die sogenannten Guttationströpfchen ab und jede Spitze der gezackten Blätter trägt eine winzige Wasserperle, auch Himmelströpfchen genannt. Oft sammeln sich diese Tröpfchen in der Blattmitte als eine große Wasserperle. Diese Flüssigkeit soll von Alchemisten gesammelt worden sein, um den Stein der Weisen herzustellen und daher leitet sich wohl auch der lateinische Name Alchemilla ab.

Es ist wirklich ein zauberhafter Anblick und die meisten Menschen halten die Tröpfchen fälschlicherweise für Tau.

Die Schulmedizin schreibt dem Frauenmantel keine großen Heilwirkungen

zu, lediglich bei Durchfall und Magen-Darmerkrankungen gilt er als gebräuchlich. Die Volksmedizin jedoch hält

einiges auf seine Kräfte, besonders für die Bedürfnisse von Frauen. Er gilt als ausgleichend bei Menstruationsbeschwerden und ist hilfreich für junge Mädchen mit noch unregelmäßigem Zyklus, sowie für Frauen in den Wechseljahren mit starken Blutungen. Susanne Fischer Rizzi empfiehlt ihn besonders in der Schwangerschaft. Sechs Wochen vor der Geburt sollten täglich drei Tassen Frauenmanteltee getrunken werden und auch noch drei Wochen danach ein bis zwei Tassen täglich. Das soll die Gebärmutter stärken und so auf eine gute Geburt vorbereiten und zudem noch förderlich auf die Milchbildung einwirken. Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch wird der Frauenmanteltee ebenfalls ans Herz gelegt, jedoch bei erfolgter Empfängnis und der Neigung zu Fehlgeburten sollte auf ihn verzichtet werden.

Leider ist der Frauenmantel in der freien Natur, wie so viele andere Pflanzen auch, auf dem Rückzug. Die moderne Landwirtschaft schätzt auf ihren Wiesen nur mehr Gras. So finden wir ihn hauptsächlich auf natürlichen Wiesen, Wegen, an Waldsäumen und grasigen

Böschungen. Wer beim Wandern um den Ellertshäuser See die Augen offen hält, dem wird er dort begegnen. Auf den satten, weiten Flächen der Rhön gibt es ihn noch häufig.

Für den Tee kann der gesamte oberirdische Teil der Pflanze gesammelt werden, vorwiegend die Blätter. Gerade jetzt im Frühling stehen die Pflanzen in ihrer vollen Kraft und schenken uns ihre Gaben. Wer etwas für seine Schönheit tun möchte, kann ja öfter mal zu taufrischer Morgenstunde auf die Suche nach den Himmelströpfchen gehen und sich die Gesichtshaut damit benetzen.

Die frischen, jungen Blätter eignen sich durchaus auch als Zutat zu einem Wildkräutersalat oder einfach als Bereicherung eines ganz gewöhnlichen grünen Salates.

Ich liebe den Frauenmantel auch in Blumensträußen sehr. Das zarte gelbgrün seiner vielen, winzig kleinen Blüten ist meine Lieblingsfarbe und für meine Blumensträuße pflücke ich mir die Zuchtform in meinem Garten. Mit bunten Blumen gemischt, entstehen herrliche Potpourris.



Fotos: Werner Enke

...Holz  
natürlich!

Schreinerei

EGON

Bestattungen  
KLÖFFEL

KLÖFFEL

Ziegelloch 3  
97711 Thundorf

Telefon 09724 9373  
Telefon 09724 384  
Telefax 09724 9374  
Handy 0171 3613384

Eine farbenfrohe Sommerzeit  
wünscht  
GUDRUN ZIMMERMANN



## Reise eines Baumwollkleidungsstückes

„fair kleidet“ auf Burg Feuerstein

Bei einer KjG-Teamfortbildung auf Burg Feuerstein bei Ebermannstadt erfuhren zehn Teamer der Jugend-Umweltstation KjG-Haus Schonungen alle Details über das neue Klimobil-Bildungsprogramm „fair kleidet“. Das neue Programm „fair kleidet“ wurde

mehrmaligem Tragen „Altkleider“, vom Waschen eingelaufen, aus der Naht gegangen oder schlicht nicht mehr schick genug. So macht man sich auf, um ein neues Teil zu erstehen, das nicht zu viel kosten darf und natürlich gut aussehen soll. Ähnlich wie bei

Nahrungsmitteln beherrschen große Handelsketten mit Kampfpreisen dieses Geschäft mit der Kleidung. Zu vielen Konsumenten ist nicht bewusst, dass der Herstellungsprozess in all seinen Teilschritten große ökologische und soziale Probleme aufwirft. Genau an diesem Punkt setzt das neue Programm der Jugend-Umweltstation

ungen und Verarbeitung von Baumwolle und den damit verbundenen ökologischen Belastungen und sozialen Problemen.

Am Sonntagvormittag vermittelte die simulierte Reise eines T-shirts über den Globus der Gruppe einen Eindruck von den bestürzenden Auswüchsen globaler Handelsströme. Natürlich sollen die zukünftigen Teilnehmer an diesem Programm auch mögliche Alternativen beim Einkauf erfahren, deshalb wurde auch eine virtuelle Shoppingmeile auf der Homepage [www.kjg-wuerzburg.de](http://www.kjg-wuerzburg.de) vorgestellt. Hier finden sich Links zu Einkaufsportalen mit nachweislich ökologisch und fair produzierter Kleidung. Um den Bildungskanon von Kopf, Herz und Hand zu komplettieren, werden zum Abschluss des Programms ökofaire T-shirts selbst bedruckt.

Interessierte Schulen, Vereine und andere Gruppen können das Programm „fair kleidet“ bei der Jugend-Umweltstation KjG-Haus Schonungen buchen (Tel. 93 1-3866361, [www.kjg-haus.de](http://www.kjg-haus.de), [info@kjg-haus.de](mailto:info@kjg-haus.de)).

B. MAINKA



von Mitarbeitern der Umweltstation entwickelt. Es soll in Schulen, auf Zeltlagern, bei Gruppenstunden u. a. eingesetzt werden.

Durchschnittlich 20 Kilogramm Baumwollprodukte braucht ein Bundesbürger pro Jahr. Oft genug aber sind die Kleidungsstücke bereits nach

KjG-Haus Schonungen an. Mit dem Programm „fair kleidet“ soll Kindern und Jugendlichen verdeutlicht werden, was es beim Klamottenkonsum zu bedenken gibt.

Von Vera Bellenhaus, der Leiterin der Umweltstation, erfuhren die Teilnehmer alles über Anbaubeding-

**Spezielle Brote aus Roggen und Dinkel mit reinem Natursauerteig. Kartoffeln, Eier, Käse, und vieles mehr**



**Ebertshausen, Brunnenstraße 8a**

**Öffnungszeiten  
Montag und Freitag  
10.30 – 18.00 Uhr**

**NEU: Mittwoch  
14.00 – 18.00 Uhr**

**Tel. 09724 1479**

# Frankens Lebensader

## Wissenswertes vom Main



Anlässlich der Bayerischen Landesausstellung „Main und Meer“, welche vom 9. Mai bis 13. Oktober 2013 in der Kunsthalle Schweinfurt stattfindet, konzentriert sich das Augenmerk auf diese fränkische Lebensader. Da zwei Orte im Schweinfurter Oberland, nämlich Mainberg und Schonungen an diesem Fluss liegen, ist eine nähere Betrachtung im OberLandKurier sicherlich von Interesse.

Der Name **Main** geht wohl auf das keltische Wort **moin** zurück. Diese indogermanische Völkergruppe, welche in vorchristlicher Zeit auch in Franken ansässig war, hat – wegen der eigenwilligen Bögen, Schleifen und Windungen – den Flusslauf mit einer Schlange verglichen. Aus dem Wort **mogin** = Schlange, wurde im Laufe der Zeit der Begriff **moin** bzw. Main. Die Römer nannten den Fluss **moenus**.

Heute wird, ja nach fränkischem Dialekt, vom **Maa** (am Oberlauf), **Mee** (im fortgeschrittenem Stadium) und **Moi** (am Unterlauf) gesprochen. Unabhängig ist der Main der einzige Fluss in Deutschland, welcher von Osten nach Westen fließt.

Das war aber nicht immer so. Denn vor Millionen von Jahren floss er nach Süden in Richtung Donau. Erst mit dem Gebirgsauffaltungen wurde das Bett des Maines nach Westen verlagert. Und durch das Auseinanderbrechen von Haßbergen und Steigerwald entstand die „Porta Franconia“.

Das ist jene Stelle zwischen Zeil und Eltmann, welche den ungehinderten Durchfluss des Maines erst ermöglichte.

Anfänglich sind es nur zwei Rinnale: Der Weiße Main entspringt im Fichtelgebirge, und der Rote Main

quillt in der Fränkischen Alb an die Erdoberfläche. Unterhalb von Kulmbach vereinigen sie sich dann, durch andere Quellbäche verstärkt, zum eigentlichen Main.

Würde er gerade von Osten nach Westen in den Rhein fließen, dann hätte er eine ungefähre Länge von 220 Kilometern. Tatsächlich jedoch benötigt er, bedingt durch die zahlreichen Windungen, 524 km. Bis zur Einmündung in Mainz. Doch es ist ja gerade dieser Umweg, der den Main zum romantischen Strom macht. Einer Schlange gleich windet er sich durch abwechslungsreiche Gegenden, wechselt oft die Himmelsrichtungen und zeichnet so ein Drei- und Viereck in die liebeliche fränkische Landschaft.

HERIBERT M. REUSCH



Die handkolorierte Tuschezeichnung des Künstlers Helmut Gläser, zeigt den Mainbogen bei Schonungen anno 1860.

## Pfarrfest mit Schloss- und Seebeleuchtung

Weit über die Grenzen Thundorfs hinaus bekannt

Am ersten Augustwochenende sorgt das abendliche Lichermeer am historischen Wasserschloss Thundorf wieder für ein einmaliges Ambiente auf einem der schönsten Festplätze in der Region.



In der ersten Festausschusssitzung unter Leitung des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Thomas Bretscher wurde ein anspruchsvolles Festprogramm auf die Beine gestellt.

Festaufakt ist am Samstag um 19 Uhr auf dem Kirchplatz und Schlossparkareal. Gegen 21 Uhr bei Einbruch der

Dunkelheit werden dann ca. 4.000 bunte Lichter entzündet – ein Schauspiel, das alljährlich eine große Anzahl von Besuchern anzieht. Ganz besonders die Malteserjugend

engagiert sich bei der Ausgestaltung des Parks. Musikalisch unterhalten werden die Gäste in diesem Jahr von der Trachtenkapelle Theinfeld unter der Leitung von Pius Ziegler. Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr

mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden, gemeinsamen Mittagessen. Dabei werden die Gäste von der „Lichtstubenmusik“ aus Großwenkheim musikalisch unterhalten. Am Nachmittag haben sich die Verantwortlichen ein unterhaltsames Kinderprogramm mit Spiel, Spaß und

## Pfarrfest Thundorf 3. - 5. August 2013

# Schlossbeleuchtung

### Samstag, 3. August

19:00 Beginn des Pfarrfestes\*

Beleuchtung des Wasserschlosses  
- ein Spiel von Licht und Schatten -

Musikalische Unterhaltung mit  
der Trachtenkapelle Theinfeld

\* Eintritt: 1 EUR, Beleuchtungsbeginn bei Einbruch der Dunkelheit

### Sonntag, 4. August

10:30 Festgottesdienst anschl. Mittagessen

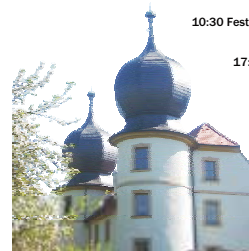
14:00 Spiele für Kids

17:00 Orgelkonzert mit Dieter Blum  
in der Kirche

18:30 Blaskapelle Thundorf

### Montag, 5. August

14:00 Seniorennachmittag



Veranstalter: kath. Pfarngemeinde Thundorf  
[www.pg-thundorf.de](http://www.pg-thundorf.de)

Überraschungen ausgedacht.

Um 17 Uhr findet in der Pfarrkirche „St. Laurentius“ ein Orgelkonzert mit Dieter Blum (Hammelburg) statt. Ab 18.30 Uhr spielt zum Festausklang die Blaskapelle Thundorf für die Gäste auf.

Während fleißige Helfer am Montag mit dem Abbau beschäftigt sind, ist das Festzelt traditionell noch ab 14 Uhr reserviert für den großen Seniorennachmittag. Mit dabei waren in den letzten Jahren auch Senioren vom Juliusspital Münnerstadt.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

> DEKRA-Prüfstützpunkt

> Unfall Instandsetzung

> Klimaanlage Service

## Autoservice STAPF

**KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken!**

Schweinfurter Str. 16 • 97488 Stadtlauringen • Tel 09724 - 519 • Fax 09724 -1367



## Wer kennt sich aus?

### Oberland-Erkennungsrätsel



Die ersten drei Rätselbilder wurden gelöst. Herr Pfeuffer aus Mainberg hat die Steinskulpturen erkannt. Die Bronzевögel, also das vierte Bild, hätte man als eifriger Leser des Oberlandkuriers heraus bekommen können.



In Nummer 22 nämlich stand ein Bericht, in dem die Tiere noch im Atelier von Peter Vollert zu sehen waren.

Aber bei diesem Rätsel geht's ja nicht um die Wurst, sondern um neue Erkenntnisse.



Und um das *Gewinnen von Erkenntnissen* geht es auch dieses Mal wieder. Doch zuerst mal die Auflösung der vier linken Bilder.



Das erste Bild wurde in Thundorf aufgenommen und der dazu passende Artikel konnte aus Platzgründen nicht mehr untergebracht werden.

Im nächsten Heft werden

Sie dazu mehr erfahren.

Das zweite Bild ist natürlich für alle Reichmannshäuser ein Begriff und auf Seite 20 steht dazu alles Wissenswerte.

Das dritte Bild schließlich wurde in Stadtlauringen fotografiert. Es handelt sich dabei um die Figur des Nachtwächters. Und die *Wasserhörli* schließlich vom See in Madenhausen gibt es nur noch als Kunstwerk nicht mehr in der Natur.

Nun also wieder neue Rätselbilder aus den vier Großgemeinden.

Diesmal versuchte der Fotograf, wie man sieht, möglichst repräsentative Orte abzulichten.

Durchstreifen Sie das Schweinfurter Oberland mit offenen Augen, dann werden die Rätsel zu Erkenntnissen und Kenntnissen.



**WEIPERT**  
VERPUTZ • MALEREI  
TROCKENBAU

STADTLAURINGEN (09724) 549

# Ein Haus für alle Generationen

## Mehrgenerationenhaus Üchtelhausen/Zell – mehr als ein Kindergarten



Die Kombination von Kindergarten und Gemeindezentrum in Zell wurde 2008 von der Bundesregierung ausgezeichnet für vorbildliche Einbeziehung aller Generationen, generationenübergreifende Angebote, vorbildliche flexible Kinderbetreuung, Einbeziehung der lokalen Wirtschaft, vorbildliches Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen auf gleicher Augenhöhe, starke Einbeziehung des bürgerschaftlichen Engagements und der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### Das Aktionsprogramm

Mehrgenerationenhäuser überträgt das Miteinander der Generationen vom privaten in den öffentlichen Raum. Es nutzt das Erfahrungswissen und die Potenziale aller Generationen, indem es sie so zusammenbringt, dass alle voneinander profitieren.

Der Bund förderte im Förderprogramm 1, gemeinsam mit dem Europäischen Sozialfond, 500 Mehrgenerationenhäuser – mindestens eines in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt. Jeweils über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren wurden all

diese Häuser, so wie auch unseres vom 1.1.2008 bis 31.12.2012, mit jährlich 40.000 € vom Bund bzw. dem Europäischen Sozialfond unterstützend finanziert.

### Wie geht es weiter?

Auch wenn unser Mehrgenerationenhaus mittlerweile das Förderende erreicht hat, der von den drei Kirchengemeinden Zell, Weipoltshausen und Madenhausen gemeinsam betriebene Kindergarten war schon lange vor dem Aktionsprogramm mehr als nur ein Kindergarten und soll das auch bleiben. Auch ohne Fördergelder – das Mehrgenerationenhaus soll sich nun eigenständig weiterfinanzieren. Wir möchten auch in Zukunft eine verlässliche Anlaufstelle sein, in denen sich Menschen jeden Alters begegnen – ein Ort, an dem ältere Menschen wieder eine Aufgabe finden können, wo sie gebraucht und gefordert werden – ein Ort der hilft, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.

Das obere Stockwerk wurde und wird sowohl vom Kindergarten genutzt, als auch als Gemeindehaus betrieben:

Unter einem Dach bieten die Kirchengemeinden für jedes Lebensalter etwas an, bringen die unterschiedlichen Generationen miteinander in Kontakt und betreiben das Haus mittlerweile in einem bunten Mix aus kirchlichen, kommunalen und privaten Mitteln. Ehrenamtliche und fest angestellte Kräfte füllen gemeinsam die Räume mit Leben. Zu unseren Angeboten gehören unter anderem: der Miniclub für die Jüngsten, flexible Kinderbetreuung für Krippen- und Kindergartenkinder, Vermittlung von Babysittern, Familiengottesdienste in den Kirchen, Feste für Familien, Gemeinde- und Kindergartenfest, Basare, Elternbildung, Elternstammtische, Seniorengeburtsstagsfeiern, Essen von und mit den Kindern für unsere Senioren, musikalische Früherziehung (Musikkater), Gitarrenkreis, kunstpädagogische Kurse für Erwachsene, sowie Joga-Kurse.

Unsere Kombination aus Kindertagesstätte und Gemeindehaus:

### Mehrgenerationenhaus Zell

Oberer Weinbergsweg 2  
97532 Üchtelhausen/Zell  
Telefon 09720 1799  
E-mail: kindergarten\_zell@gmx.de



# Dreschfest geht in die 8. Runde

Spektakel mit Oldtimer-Schleppern am Reitplatz in Stadtlauringen

24. und 25 August

Am 24. und 25. August findet in Stadtlauringen das mittlerweile zur Tradition gewordene Dreschfest mit großem Oldtimertreffen statt. Ins Leben gerufen hat das Fest die Dreschgemeinschaft Stadtlauringen, eine Gruppe von ca. dreißig jungen und junggebliebenen Idealisten, die sich der Erhaltung von alten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verschrieben haben.



Mit den bäuerlichen Geräten aus vergangenen Zeiten veranstaltet die Gemeinschaft allerlei Aktionen und gibt dabei auch Privatpersonen und Oldtimer-Vereinen die Möglichkeit, ihre Schlepper bis Baujahr 1970, Stationärmotoren und andere Geräte auszustellen.

Der Sinn und Zweck ist dabei die Förderung von Kulturwerten, die Pflege des landwirtschaftlichen Brauchtums. Im Vordergrund steht dabei auch, dass die Funktion von historischen Landmaschinen einer breiten Öffentlichkeit – vor allem der Jugend – zugänglich gemacht wird. Am Samstag präsentieren die zahlreichen Aussteller ihre Oldtimer-Schlepper ab 13 Uhr. Festgäste können sich auf ein unterhaltsames Spektakel freuen, denn der „Vorglühabend“ ist mit abwechslungsreichen Aktionen

gefüllt. So finden Gaudiwettbewerbe wie Bulldogwetttschieben und Bulldogwettziehen statt, bei denen die Bulldogfahrer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können. Ab 19 Uhr bietet das Bewirtungsteam Abendessen an. Attraktion des ersten Veranstaltungsabends ist das Vorglühen der Lanz Bulldogs ab 22.30 Uhr.

Am Sonntag beginnt der Festbetrieb bereits ab 8 Uhr mit einem Oldtimer-Frühstücksbuffet. Im Anschluss können sich die Besucher auf Frühstückoppen und Mittagstisch freuen. Ab 9 Uhr Schlepperausstellung mit Modellen bis Baujahr 1965. Am Nachmittag folgen weitere Höhepunkte. So findet um 13 Uhr eine Oldtimer-Rundfahrt durch Stadtlauringens historischen Ortskern statt sowie Dreschvorfürungen mit einer Dreschmaschine von 1934 um 14 und 16 Uhr und um 15 Uhr Dreschen mit dem Dreschflegel. An beiden Veranstaltungstagen können sich Besucher auch auf das Geschicklichkeitsfahren mit



dem Bulldog über eine Wippe freuen. Für das leibliche Wohl ist mit allerlei fränkischen Köstlichkeiten bestens gesorgt.

Alle Gäste und Oldtimer-Freunde mit historischen Schleppern, Stationärmotoren und sonstigen historischen Geräten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Weitere Informationen unter [www.dreschfest.de](http://www.dreschfest.de)

## Dreschfest in Stadtlauringen mit großem Bulldog Oldtimertreffen

Samstag, 24. August 2013

Vorglühabend mit diversen Aktionen ab 19<sup>00</sup> Uhr

Sonntag, 25. August 2013

Anreise und Anmeldung der Oldtimer ab 9<sup>00</sup> Uhr  
Eine Rundfahrt durch den historischen Ortskern mit den  
Oldtimer- Schleppern beginnt um 13<sup>00</sup> Uhr.  
Dreschvorfürungen sind um 14<sup>00</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> Uhr.  
15<sup>00</sup> Uhr Dreschen mit dem Dreschflegel.  
Hubschrauberrundflüge bei schönem Wetter.

Willkommen sind Schlepper, Stationärmotoren und sonstige Geräte.

[www.Dreschfest.de](http://www.Dreschfest.de)





## Löffelsterz...

... feiert! Feiern Sie mit!

Hermann  
Hehn



Stefanie  
Schwab



Im Rahmen des Pfarrfestes lädt die kath. Kirchengemeinde am Samstag, den 6. Juli zu einem fränkischen Heimatabend ein. Ab 19.00 Uhr wird der, weit über unsere Region hinaus bekannte, Mundartdichter und Geschichtsschreiber Hermann Hehn Humorvolles, aber auch Nachdenkliches präsentieren.

Mitgestaltet wird der Abend von den Original Löffelsterzer Wirtshausesmusikanten.

Am Sonntag, den 7. Juli findet ein Konzert mit Stefanie Schwab statt.

Beginn ist um 15.30 Uhr.

Stefanie Schwab besingt mit Leichtigkeit und Leidenschaft die Licht- und Schattenseiten des Lebens.

Die außergewöhnliche Künstlerin wird Ihr Herz und Ihre Seele berühren und verzaubern.

Mit ihrem vielfältigen Repertoire sprechen beide Künstler alle Generationen an.

An beiden Tagen ist Festbetrieb im Festzelt mit fränkischen Spezialitäten.

Am Sonntag nach dem Festgottesdienst um 10.15 Uhr wird zum Frühschoppen und anschließend zum Mittagessen eingeladen. Alle Kinder können bei einem Parcours ihre Geschicklichkeit beweisen. Es spielt die Blaskapelle Frohsinn aus Löffelsterz.

## Zu wenig Geld für zu viel Monat?

Starten Sie jetzt bei der Volksfürsorge Ihre Karriere als engagierter Mitarbeiter im Zweitberuf oder machen Sie bei uns gleich eine Ausbildung zur/m fest angestellten Versicherungsfachfrau/mann in unserer erfolgreichen Agentur.

### Jetzt informieren!

Manfred Herrmann  
Tel 09723.93 77 96  
manfred.herrmann  
@service.volksfuersorge.de



# 25 JAHRE

## budgetorientiert und perfekt geplante Küchen !

Exklusives muss keinen exklusiven Preis haben

Aktionsküche



Küchenkombination in Brillantweiß Hochglanz, extra viel Stauraum, inkl. Apothekeauszug, ca. 150 x 245 x 185 cm, inkl. Einbaugeräte von MIELE.

inkl. Lieferung und Montage:

## 6.999,- €

### INKLUSIVE MARKENTECHNIK

- MIELE Cerankochfeld
- MIELE Einbaugerät
- MIELE Kühlschrank
- MIELE Dunstabzug
- MIELE Geschirrspüler
- FRANKE Edelstahlspüle
- FRANKE Armatur

[www.kuechenexperten.de](http://www.kuechenexperten.de)

**systema**  
die küche

**Miele**

DIE STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

dittmann &  
wohlfart

**KÜCHE**

**WOHNEN**

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - Tel. 09724/1655

## Littlething

### Eine Nähschule für Klein und Groß

Die Kirchbergschule in Üchtelhausen ist um eine Attraktion reicher. Seit Kurzem bietet die Hesselbacherin Sandra Döhring dort Nähkurse und Workshops zum Thema Handarbeiten an. Ihr Programm sieht einen festen Tag der offenen Tür pro Monat vor, an dem sie einen Ausschnitt ihres Werks präsentiert, zum Verkauf anbietet und Fragen beantwortet. Neben Stoffen hat die Hobbyschneiderin viel weiteres Material dabei und auch Bücher zum Schmökern. Ideen sind gewünscht beim



„Upcycling“, mit dem sie diesen Tag verbindet – einer speziellen Form des Recyclings, bei der Stoffe, die man eigentlich wegwerfen würde, aufgewertet werden, indem neue Produkte daraus erstellt werden. Zum Beispiel Taschen aus T-Shirts, die unter den Armen zerlöchert sind, Handytaschen aus Kinderstrumpfhosen oder schicke Haarbänder aus Stoffresten.

Auch thematisch bezogene Kurse werden monatlich angeboten. Hier können u.a. Mäppchen, kleine Puppen oder einfache Kissen genäht werden – ein idealer Einstieg für Kinder ab 8 Jahren. Schön ist es, wenn sich die Altersgruppen in den Kursen mischen, Klein zusammen mit Groß am gleichen Projekt arbeitet. „Gerade die 20- bis 40-Jährigen sind oft begeistert, wie viel Spaß das völlig zu unrecht als veraltet eingestufte Handarbeiten macht“, so Döhring. Viele entdecken dabei ihre eigene Kreativität und sind stolz auf ihre Ergebnisse, mit denen sie sich identifizieren. Die Individualität wird hier groß geschrieben. Nähmaschinen und Material sind erwünscht, beides aber auch vor Ort erhältlich.



Die nächsten Anfängernähkurse finden am 8.6. statt, das Upcycling am 15.6.2013. Weitere Termine gibt es im Gemeindeblatt oder in den monatlich erscheinenden Flyern, die z.B. beim Üchtelhäuser Bäcker oder der Post in Madenhausen ausliegen. Mehr über Sandra erfährt man unter [www.littlething.eu](http://www.littlething.eu).

SARAH LEDERMANN

### Dinner für Spinner

Komödie von Francis Veber bis 16. Juni

### Der Mustergatte

Komödie von Avery Hopwood ab 21. Juni

### Die spanische Fliege

Schwank von Arnold & Bach ab 3. August

### Der Räuber Hotzenplotz

für Kinder ab 5 Jahren vom 3. bis 30. Juli

[www.fraenkisches-theater.de](http://www.fraenkisches-theater.de)

FRÄNKISCHES  
THEATER **M** SCHLOSS  
MASSBACH

Karten & Gutscheine: (09735) 235

**Freilichttheater!**

# Die große Kröte zeigt, wo die kleinen lang gehen

## In Reichmannshausen geht's den Kröten nun besser

In der letzten Ausgabe des Oberland-Kuriers war ein Rätselbild: die Kröte auf dem Sockel.

Ilona Bretscher aus Reichmannshausen kann zu dieser Plastik einiges erzählen, schließlich wurde diese in ihrem Hof in Beton gegossen.



Doch beginnen wir von vorn. Frau Bretscher, vor einigen Jahren hierher gezogen, bezeichnet sich als Naturfreundin. Deshalb fiel es ihr bald auf, dass die Krötenwanderung im Frühjahr hier erfreulicherweise stark wahrzunehmen ist. Andererseits aber vor allem deshalb, weil jede Menge Tiere unter die Räder kamen. Als sie die platt gefahrenen Amphibien sah, dachte sie gleich, dass da etwas geschehen müsse, wie andernorts auch. Das war vor drei Jahren.

### Das Klinkenputzen beginnt

Der Förster, an dem sie sich zuerst wandte, beschied ihr, dass er für den Wald zuständig sei, also Holzerte und Finanzen. Die Gemeinde meinte, was können wir viel tun? Wir können Schilder aufstellen und versuchen damit die Geschwindigkeit der Autofahrer zu beeinflussen. Die Kreisstraßen sperren ging nicht.

Die nächste Anlaufstelle war die Untere Naturschutzbehörde. Doch

der Termin für die Beantragung eines Schutzzaunes war bereits abgelaufen. Sie solle im nächsten Jahr noch einmal nachfragen.

Doch Frau Bretscher gab nicht so schnell auf. Beim Vorstand des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege fand sie schließlich Gehör für ihre, wie sie sagt „Zwischenlösung“.

Da sie nicht ein Jahr untätig bleiben wollte, schlug sie vor, an dem Ort der Krötenwanderung einen Hinweis, eine kleine Skulptur etwa, aufzustellen.

Sie kannte den Künstler Joachim Hasslan, der sich auch bereit erklärte, bei dieser Sache mitzuwirken.

Dieser machte sich Gedanken, wie die Sache aussehen und wirken sollte. Zuerst dachte er an eine Bodenskulptur, dann an eine kleine Plastik, alles war nicht so recht passend. Schließlich wurde es – die große Kröte.

Die nächste Schwierigkeit allerdings, trotz der Aufgeschlossenheit des Vereins war, es würde eine teure Angelegenheit werden. Auch diese Klippe wurde erfolgreich umschifft. Der Verein und einzelne Mitglieder sponserten das Werk. Der Künstler selbst passte seine „Preisgestaltung an die Möglichkeiten an“, was offenbar bedeutet, dass er selbst das Projekt unterstützte und preisgünstig kalkulierte. Etwa schon beim Material, nicht Muschelkalk, sondern Beton.

Nun ging es daran, einen Platz zu finden. Schon gab es neue Schwierigkeiten, der Radweg führt vorbei und es muss ein gewisser Abstand eingehalten werden. Würde man das Monument dann noch sehen? Es musste also höher und größer werden, als zuerst geplant. Die Gemeinde verlangte zusätzlich

noch jemanden, der das Areal pflegen würde.

Auch da wurde schließlich Herr Werner gefunden. Und als alle Hürden genommen waren, gab es allenthalben Lob und Anerkennung, etwa vom Kreisverband des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege.

### Die Krötenwanderung

Aber half das den Kröten? „Wir mussten mehr machen!“ sagt Ilona Bretscher.

Im folgenden Jahr stellte die Untere Naturschutzbehörde den Schutzzaun zur Verfügung, der Kreisbauhof stellte ihn auf und eine „Sammelgruppe“ wurde initiiert. Zwei Frauen und vier Männer gehen in der Zeit der Wanderung auf nächtliche „Krötenjagd“. Das verläuft völlig unblutig. Die in einem Abstand von ca. 15 Meter vergrabenen Eimer, in denen die Tiere bei ihrer Wanderschaft



fallen, werden geleert und dem Straßenverkehr entzogen, damit sie beruhigt ihr Fortpflanzungsgeschäft betreiben können.

Heuer im zweiten Jahr der Arbeit an der Krötenfront, ging es erst Ende März los. Aufgrund der Kälte und der Trockenheit begannen die Amphibien erst spät ihre Wanderung aufzunehmen



und diese zog sich bis in den Mai. In den Eimern befinden sich bis zu 80 Tiere und die Sammelgruppe ist sich einig, dass ihr Engagement richtig und wichtig ist.

In Reichmannshausen ist die Front, auf der die Tiere aus dem Wald in den See laufen, außerordentlich breit. Bis jetzt ist nur der „Hauptwanderweg“, etwa 400 Meter abgedeckt. Die Sammelgruppe geht um 22.00 Uhr zu den Eimern. Wenn man mal verhindert ist, ist es auch am Folgetag noch möglich, die Kröten zu „befreien“. Man muss nicht fürchten, dass die Tiere nicht durchhalten. Die Gruppe ist beispielsweise spät darauf gekommen, dass Kröten auch durch die Kanaldeckel fallen. Erst nach Tagen öffnete man einen Kanaldeckel und es befanden sich ca. 70 Kröten darin, alle noch lebend.

### Was ist nun mit der „Großen Kröte“?

Und das Krötenmonument – hat es nun seinen Dienst getan, waren alle Behördengänge umsonst? Den Kröten wird doch nun effektiv geholfen. Das ist nur die eine Seite, denn es geht nicht allein um die kleine Gruppe, sondern auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. Schließlich gibt es Krötenschutzzäune und Menschen, die sich darum kümmern, schon vielerorts und schon lange, etwa im Steigerwald oder gleich nebenan in Löffelsturz. Reichmannshausen ist spät dabei, diesen nützlichen Tieren „unter die Arme zu greifen“. Und da gab es anfänglich wirklich Schwierigkeiten. Etwa beim Standort für die Skulptur. Dass diese nicht zu nahe an der Wandsiedlung stehe, damit es nicht hieße, das wäre die „Krötensiedlung“. Und es klingt dabei

mit, dass das etwas Negative sei. Joachim Hasslan aber meint, dass mittlerweile schon viel positiver auf seine Plastik

reagiert würde, Reichmannshausen hat aufgeholt. Für ihn steht die Kröte sowieso *„in einer Reihe mit allen Lebewesen. Zum Entwicklungsbaum gehört die Kröte wie auch der Mensch, nur der Zweig oder Ast ist anders.“* Und Hässlichkeit oder Ekel, was der Kröte oft angedient werde, liege lediglich im Auge des Betrachters.

### Sind Spinnen, Schlangen, Kröten hässlich?

Der Künstler Hasslan meint, dass es sich bei der Kröte freilich nicht um ein Kuscheltier handelt, wie vielleicht Kätzchen oder Hundewelpen. Aber ein erwachsener Mensch sollte das überblicken.

Ich frage ihn, ob er schon dabei war, beim Einsammeln der Tiere im Eimer. *„Freilich“,* sagt er, *„sonst würde ich doch nicht solche Sprüche machen.“* Die Herstellung der Plastik sah er als Gelegenheit, sein berufliches Anliegen mit seiner Liebe zur Natur zu verbinden. Und dass ihn schon immer das Unscheinbare mehr interessiert habe, als das Prachtige. Zu seiner Kunst merkt er noch an, dass er zu einer eher aussterbenden Gattung gehöre, nämlich des klassisch und figürlich arbeitenden Bildhauers. Und er sieht sein Monument auch als „Raumgestaltung“. Denn wo vorher lediglich ein Randstreifen einer Straße und ein Radweg waren, ist jetzt eine



Art Platz entstanden, zu dem die Leute hin laufen, auch Klassen des nahe gelegenen Schullandheims. So habe er etwas für die Gemeinde getan. *„Und“,* merkt er an *„vielleicht auch für die Kunst“.*

### Sprüche zum Thema

In der Zeit, als er die Plastik machte und aufstellte, gab es immer wieder lustige Gespräche, meint der Künstler. Ein Jungbauer habe sich mal irgendwie abfällig geäußert, worauf Hasslan antwortete, er hätte wohl lieber eine „Nackerte“ auf dem Podest. Und ein Bekannter hatte gefragt, was er zur Zeit denn so mache. Hasslan erklärte ihm die Sache mit dem Krötenmonument. Auch würde er ganz gern ein Paar zeigen, also ein Weibchen mit einem Männchen Huckepack. Aber ob das den Reichmannshäusern als gut katholisches Dorf so gefallen würde? Darauf sein Bekannter: *„Das ist doch kein Problem, mache doch beiden einen Ehering hin!“* Abschließend meinen Ilona Bretscher und Joachim Hasslan, dass sie mittlerweile wirklich glücklich seien, sowohl mit der Figur, als auch dem Standort. Und beide bemerken auch, dass die Gemeinde die Kröte angenommen habe. Was bekanntlich besser ist, als die Kröte schlucken.

# GEHEIMSCHRIFTEN

Jetzt beißen sich Neugierige die Zähne aus bis die Augen tränen

# Kinderseite

Mhwcw elvw 4 21 5 9 14

--- .. - - - - - !

Wie du verstehst nur Bahnhof? Mach' dir nichts draus, so ging es schon den frechen Römern, die versuchten Cäsars Liebesbriefe an Cleopatra abzufangen. Geheime Botschaften existieren schon so lange wie die Schrift, denn schließlich gibt es immer Informationen, die nicht alle etwas angehen und Geheimagenten, die aufpassen, dass sie nur die „richtigen“ Leute in die Finger bekommen.

**1** Wenn du selbst eine geheime Botschaft erstellen willst, kannst du es erst einmal wie Julius Cäsar vor über 2000 Jahren mit dem Verschieben des Alphabets probieren. Dazu brauchst du zwei Zeilen untereinander. In die obere schreibst du das Alphabet von A bis Z. Das ist der sogenannte Klartext, also die Botschaft, die du später als Geheimtext verschlüsseln willst. In der zweiten Zeile beginnst du unter dem A des Klartextes mit einem beliebigen Buchstaben des ABCs und schreibst dann das Alphabet Buchstabe für Buchstabe genau darunter.

Das kann dann zum Beispiel so aussehen:

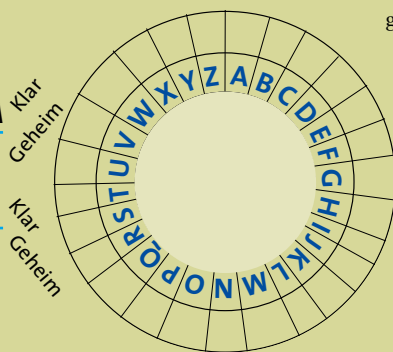
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	Klar
D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Klar
Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	

Die geheime Botschaft „Alles klar?“ hieße dann „Doohv nodu?“, weil du für jeden Buchstaben des Klar-Alphabets, deinen Geheimbuchstaben schreiben kannst. Wenn dein Freund oder deine Freundin die Geheimschrift entschlüsseln will, muss sie nur wissen, dass D im Geheim-ABC gleich A im Klartext bedeutet. Oder ganz kurz A=D! Das nennt man den Schlüssel, der natürlich ganz geheim überbracht werden muss! Bei Botschaften unter

Freunden könnt ihr zum Beispiel den Anfangsbuchstaben eures Lieblingsfußballvereins nehmen oder bei Briefen an die Liebste/den Liebsten den Anfangsbuchstaben des Orts, an dem ihr euch kennen gelernt habt: wie romantisch!

Hier könnt ihr richtig kreativ sein!!! Um die Cäsarschrift etwas übersichtlicher zur Hand zu haben, kannst du deine eigene Cäsarscheibe ausfüllen.

**2** Anstatt des verschobenen Geheimalphabets kannst du auch die Ziffern von 1 bis 26 zur Verschlüsselung benutzen. Dabei bietet sich zum Beispiel A=1 für Anfänger an.



<http://www.kidsville.de/media/images/sendezentrum/kommunikation/geheimscheibe.gif>

A	..	J	----	S	...	1	.....
B	---	K	--	T	-	2	---
C	---	L	...	U	...	3	---
D	..	M	--	V	---	4	----
E	.	N	--	W	---	5	.....
F	---	O	---	X	---	6	----
G	---	P	---	Y	---	7	----
H	---	Q	---	Z	---	8	----
I	..	R	...	0	----	9	----

Oder man kann auch die noch ältere Braille-Schrift nehmen. Diese ist für Sehbehinderte und Blinde entwickelt worden. Eigentlich wird diese Schrift über Erhöhungen (Punkte sind ins Papier geprägt) „gelesen“.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·

Am sichersten ist jedoch eine selbst erfundene Geheimschrift, deren Schlüssel am besten nur sehr wenige Leute kennen! Hat euch das Verschlüsselungsieber

Dann ist das Enträtseln der ersten Zeile des Artikels ja jetzt ein Kinderspiel für euch!

Wenn du uns die richtige Lösung und eine selbst erfundene Geheimschrift (mit Schlüssel) schickst, kannst du ein Rezept für unsichtbare Tinte gewinnen. Viel Spaß dabei!  
 Postadresse: OberLandKurier, Druckerei Rudolph, Schleifweg 1, 97532 Ebertshausen

Quelle: [http://www.bbc.co.uk/schools/images/gatewaysci\\_09.gif](http://www.bbc.co.uk/schools/images/gatewaysci_09.gif)

Quelle: <http://www.blinde-kuh.de/geheim/geschichte.html>

Die Großgemeinde Schonungen bietet Wohn- und Lebensqualität auf ganzer Linie, vor allem aber Platz zur Entfaltung. Als Flächengrößte und wald-reichste Gemeinde genießen die Bürgerinnen und Bürger den hohen Freizeitwert und Erholungsmöglichkeiten. Über 120 Vereine sorgen für kulturelles und sportliches Leben: Eine Bundeskegelbahn, Bogenschießanlage, Golfplatz, Fitnessstudio etc sind nur einige wichtige Sporteinrichtungen. Dank der Stadtnähe profitiert die Großgemeinde mit ihren 8.000 Einwohnern von einer hervorragenden Infrastruktur: Gewerbe, Einzelhandel, Schulen, Bibliothek, Schwimmbad sind vorhanden. Ab kommenden Jahr sorgt ein Bahnhaltepunkt für Anschluss in die Region: Zwei Bundesstraßen und Autobahnanbindung (A70) machen die Großgemeinde auch Interessant für Pendler. Die Gemeinde ist bemüht, zum Verkauf stehende Immobilien bzw. unbebaute Grundstücke sowie Mietwohnungen zu vermarkten um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.



Nähere Infos unter <http://www.schonungen.de/Immobilienboerse.html>  
 Kontaktdaten der Eigentümer, nähere Informationen und Lagepläne zu den oben aufgeführten Grundstücke erhalten Sie unter dem Menüpunkt „Immobilienboerse/angebote“ (<http://www.schonungen.de/Immobilienboerse.html>)  
[www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de](http://www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de) oder von der Gemeindeverwaltung, Herrn Werb, unter der Telefonnummer 09721 7570-314

## Auf dem Land wohnen und auf nichts verzichten

*Heimat finden in der Großgemeinde Schonungen*



Straßenbezeichnung	Art	Flurnummer	Größe
<b>Schonungen</b>			
Buchental 25	Baugrundstück	643/8	ca. 830 m <sup>2</sup>
Buchental 27	Baugrundstück	643/9	ca. 794 m <sup>2</sup>
Grobesberg 12	Baugrundstück	298/12	ca. 508 m <sup>2</sup>
Hausener Straße 16	Wohnhaus	1610/4	ca. 620 m <sup>2</sup>
Hochleite 1	Eigentumswohnung 1. OG + Garage	740/4	- m <sup>2</sup>
Kreuzbergring 43 a	Baugrundstück	298/20	ca. 603 m <sup>2</sup>
Schrotberg 35	Baugrundstück	763/1	ca. 1.360 m <sup>2</sup>
Schrotberg 54	Baugrundstück	689	ca. 1.390 m <sup>2</sup>
Schrotberg 61	Mehrfamilienhaus	888/1	ca. 999 m <sup>2</sup>
Schrotberg (zw. Nr. 76 u. 78)	Baugrundstück	661	ca. 1012 m <sup>2</sup>
Steigerwaldblick 12	Baugrundstück	1770/3	ca. 801 m <sup>2</sup>
Steinweg 29	Wohnhaus	Tfl. aus 670	ca. 1.100 m <sup>2</sup>
Nähe Steinweg 29	Baugrundstück	668/670	ca. 1.070 m <sup>2</sup>
Werlingstraße 3	Wohnhaus	262/2	ca. 314 m <sup>2</sup>

<b>Mainberg</b>			
Steinbergstraße 4	Wohnhaus	348/2	ca. 886 m <sup>2</sup>

<b>Marktsteinach</b>			
Untere Weinbergleite 10	Baugrundstück	2110/1	ca. 633 m <sup>2</sup>
Schonunger Pfad 14	Baugrundstück	1927/9	ca. 959 m <sup>2</sup>
Schonunger Pfad 16	Baugrundstück	1927/8	ca. 906 m <sup>2</sup>
Frohnberg 5	Baugrundstück	2366/4	ca. 734 m <sup>2</sup>
Zant 1	Gemeindliches Baugrundstück	2336/11	ca. 607 m <sup>2</sup>
Zant 5	Gemeindliches Baugrundstück	2336/13	ca. 605 m <sup>2</sup>

<b>Reichmannshausen</b>			
Forststraße 2	Wohnhaus (ehem. Forsthaus)	4535	ca. 2.063 m <sup>2</sup>
Schlettach 7	Baugrundstück	4027/19	ca- 887 m <sup>2</sup>
Schlettach 8	Baugrundstück	4027/11	ca. 862 m <sup>2</sup>
Schlettach 10	Baugrundstück	4027/12	ca. 715 m <sup>2</sup>

<b>Forst</b>			
Maintal 4	Baugrundstück (in Erbbaurecht)	2951/1	ca. 656 m <sup>2</sup>

<b>Löffelsterz</b>			
Am Thörllich 10	Baugrundstück	172/18	ca. 638 m <sup>2</sup>
Löffelsterzer Hauptstr. 7	Zweifamilienhaus mit Scheunen	54	ca. 813 m <sup>2</sup>
Löffelsterzer Hauptstr. 9	Gemeindliches Wohnhaus mit Unterstellmöglichkeit	Tfl. aus 57	ca. 200m <sup>2</sup> zu vermessen
Schöpferwiese 8	Einfamilienwohnhaus	172/49	ca. 860 m <sup>2</sup>

### Mietbörse Schonungen: Mietangebote

Größe	Zimmer	Mietpreis Kalt/warm	Kontakt
<b>Hausen</b>			
54 m <sup>2</sup>	2	310 € kalt	Tel. 09721 / 7388883

<b>Schonungen</b>			
66 m <sup>2</sup>	3	340 € kalt + Nebenkosten	Tel. 09721 / 7385233
ca. 30 m <sup>2</sup>	1	170 € kalt + 90 € Nebenkosten	Tel. 09721 / 58142
ca. 70 m <sup>2</sup>	3	400 € kalt + Nebenkosten	Tel. 0172/6630633
ca. 92 m <sup>2</sup>	3	420 € kalt + 35 € Garage + 100 € Nebenkosten + Gas	Tel. 09721 / 58142
54 m <sup>2</sup>	3	350 € kalt + Nebenkosten	Tel. 0160 / 97928920
75 m <sup>2</sup>	2,5	auf Anfrage	Tel. 09721 / 750158

# Wie kamen die Löcher in den Wald?

Einiges dazu, aber jede Menge anderer Geschichten noch zusätzlich

„Ich hab's natürlich gewusst, was die Löcher da drunten im Wald bedeuten. Das haben viele ja gar nicht gewusst.“

Die Löcher, von denen hier die Rede ist, befinden ganz knapp an der Grenze zu Hausen und Üchtelhausen im Hesselbacher Gemeindewald.

„Jedenfalls waren an diesem Tag drei Angriffe auf Schweinfurt und die Bomben sind hier, noch vor Schweinfurt, wofür sie bestimmt waren, runter.“

Walter Bötsch erzählt von einem Ereignis, das siebzig Jahre zurückliegt. Seit 2008 steht ein erklärendes Schild am Weg, und da der Initiator auch auf dem Schild steht, suche ich den Hesselbacher Altbürgermeister auf und frage, was ihn veranlasst hat, das Schild aufzustellen.

„Das hat daran gelegen, dass immer mehr Löcher aufgefüllt wurden. Grasschnitt, Boden und das alles. Da habe ich gedacht, da schreiten wir mal ein. Und so ein Bombentrichter, der direkt am Weg liegt, ist natürlich am meisten gefährdet, verfüllt zu werden.“

Der Ort befindet sich direkt am Weg von Hesselbach zum Kaltenhof und

weiter nach Mainberg. „Mir soch'n dazu die Kaltnhöfer Lina.“

Der Walter hat viel zu erzählen, wenn es um die Flur oder den Wald geht. Wenn man Zeit mitbringt, geht es nicht nur zurück in die Geschichte, sondern auch das Aktuelle, die Besitzverhältnisse oder die Gemeindepolitik werden thematisiert.

## Es ist siebzig Jahre her

Wir stehen hier zwar noch auf Hesselbacher Grund (Rotschlag) und der Wald gehört der Gemeinde, aber der Staatswald, den man schon am Bestand erkennt, auf Hausener und der Stadtwald auf Üchtelhäuser Gebiet (Stöckach) ist in Sichtweite.

Die Gemeinde Üchtelhausen hat ja über 500 Hektar Privatwald, erwähnt Walter Bötsch. Und fast 60% des Gemeindegebietes sind Wald, wobei die Stadt Schweinfurt mit Abstand den größten Waldbesitz hält.

Um sich zu erinnern, sucht Bötsch den Zeitungsausschnitt von 2008 heraus. Der Titel „In 20 Jahren weiß das niemand mehr.“

Das war der Grund, weshalb er das Erinnerungsschild aufgestellt hat.

Alwin Memmel hat sich um die Herstellung des Schildes gekümmert und Jagdpächter Max Endres um die Kosten.

„Und die Ärwed – mir ham ja a

Fundament nei müss grab – no die ham mer selber gemacht. Und so ham mer's aufgestellt.“

Ich frage, ob da jemals nach Blindgängern oder so was gesucht wurde. Nein, meint Bötsch, aber bei der Ausschreibung von Holz aus diesem Gebiet hat die Gemeinde schon darauf hingewiesen, dass das Holz splittergefährdet ist, falls beim Sägen etwas passiert.

Auch damals war dieses Gebiet also Wald. Und die Stellungen um Schweinfurt? Die waren am Kaltenhof, sagt Bötsch. So weit wären sie aber als Kinder damals nicht gekommen. Denn da war er gerade sieben Jahre alt. Aber erinnern kann er sich schon noch an diesen Tag, an dem es zwei Angriffe am Tag und einen in der Nacht auf Schweinfurt gegeben hat.

Außer in diesem Waldgebiet wurde Hesselbach nicht behelligt. Am 9. April allerdings, als die Amerikaner kamen, ging es schon zur Sache. Der Nazi-Bürgermeister hat sich im Haus verkrochen. Aber einer ging den Amerikanern entgegen mit einem weißen Bettlaken. Der Bürgermeister sei dann angeblich mit dem Fahrrad weggefahren, aber das wisse er nicht genau, damals sei er ja erst neun Jahre alt gewesen. Doch einer lebe noch, der das besser zu berichten wisse, meint Walter Bötsch. Der 88jährige Paul Schuler.

„Der Paul is noch bestens beiernanner und wohnt da, wo die alt' Wirtschaft wor, gechnüber.“

## Beim Paul

„Ich war damals beim Barras und neunzehn,“ sagt Paul Schuler. An den Großangriff am 14. Oktober auf



**Bombentrichter**  
Am Donnerstag, den 14. Oktober 1943 erfolgte gegen 14.30 Uhr durch die US-Luftstreitkräfte der zweite Luftangriff auf die Stadt Schweinfurt. 230 Bomber Flugzeuge waren daran beteiligt. Mehrere Bomben verfehlten ihr Ziel und gingen hier im Bereich der Gemarkungsgrenzen Hausen, Hesselbach und Üchtelhausen nieder, die meisten in den Waldabteilungen Oßler Rotschlag und Lautenholz des Gemeindewaldes Hesselbach. Die genaue Anzahl läßt sich heute nicht mehr feststellen. Mehrere wurden im Laufe der Jahrzehnte verfüllt, einige, so auch dieser, sind noch vorhanden.  
Erstellt im August 2008 durch die Jagdgenossenschaft Hesselbach, Jagdpächter Max Endres und Walter Bötsch





Schweinfurt kann er sich sehr genau erinnern. An diesem Tag war er nämlich von Schonungen her gekommen, wo er seine Tante besucht hatte.

Über Hausen zog er dann gen Hesselbach. Er sei nicht genau der Straße entlang gelaufen, sondern dem Kreuzpfädla rauf, berichtet er. Heute gibt es diesen Weg nicht mehr, er ist zugewachsen.

Und als er in Hesselbach angelangt war und ein Brummen hörte, sah er sie, wie sie von Ebertshausen her flogen, die Bomber der Alliierten.

*„Auf einmal hat's schon gekracht. Die Jäger sind hoch. In Oberwerrn war die Flak auf den Schienen. Am Kaltenhof war ebenfalls Flak. Schweinfurt war außenrum gespickt mit Stellungen.“*

Später sind sie dann in die Richtung gelaufen, in der die Bomben niedergelangen waren, berichtet Paul Schuler. Es war genau der Ort, den er am selben Tag schon einmal passiert hatte. Da lag jetzt der Motor eines abgeschossenen Bombers. Die Flugzeuge warfen die Bombenlast ab, wenn sie getroffen wurden. *„Damals im Wehrmachtsbericht hat's geheißen, ob des gestimmt hat, weiß ich nicht, dass die Amis an diesem Tag 110 Maschinen verloren hätten.“*

Seitdem sind die Löcher im Wald, aber auch einige direkt längs des Weges, berichtet Schuler. Und obwohl ein Großteil verfüllt ist, gebe es bis heute noch einige.

### Die Erfahrungen vom Paul

Auch Paul Schuler hat viel zu erzählen. Am Heiligen Abend 17 geworden, musste er bereits im März 1942 zum Arbeitsdienst. Nachdem er dort gerade mal sechs Wochen in „Grundausbildung“ war, ging's schon ab in Richtung Russland. Und am 6. Dezember war er schon beim ersten Angriff mit dabei.

*„Erst mit Lastwagen, dann mussten wir zu Fuß weiter und haben dann gemerkt, wie die Artillerie über uns geschossen hat. Da haben wir gewusst, wo wir sind.“*

Und nicht lange danach war er schon verwundet. Insgesamt dreimal hat es ihn getroffen. Er erzählt noch von einem General, der seine Ansprache begann mit *„Grenadiere! Ihr könnt stolz sein, dass ihr hier an diesem Abschnitt zum Einsatz kommt!“* – *„Na da haben wir gewusst, was los ist“*, meint Paul trocken.

Nach dem dritten Treffer dann konnte er ins Heimatlazarett fahren. Anfang 1945 wurde er in Schweinfurt operiert. So war er beim Eintreffen der Amerikaner im Genesungsurlaub und in seinem Heimatort. Er kann bestätigen, was vorher schon Walter Bötsch erzählt hat, dass einer mit dem weißen Bettlaken raus ist. *„Bassed haben wir den genannt, weil der bei der Musik den Bass gespielt hat. Hept hat er geheißen, war anscheinend reklamiert, weil der ja auch daheim war.“* Und Paul Schuler präzisiert noch. *„Die Amis mit ihren Panzern*

*haben über das Dorf geschossen, weil auf der anderen Seite Richtung Ottenhausen deutsche Truppen mit Pferden standen, die sich absetzen wollten. Die Amerikaner haben das von oben überblickt. Das hat dort dann nach Schlachtfeld ausgesehen, mit den Pferden und allem.“*

Aber für ihn wars noch lange nicht vorbei, denn als die Amerikaner am 9. April in Hesselbach waren, wurde er mit anderen „Urlaubern“ abtransportiert. Erst nach Worms, dann nach Marseille. Erst über ein Jahr später, am 29. September 1946 traf er wieder in Hesselbach ein. Er erinnert sich an das Datum genau. *„Es war doch gerade an dem Sonntag das erste Fußball-Verbandsspiel. Und ich war schon immer ein Narr beim Fußball gewesen. Da bin ich gleich hoch zum Sportplatz. Da haben die unsern gegen Geldersheim gespielt!“*

Er erinnert sich auch noch an den Ausgang. *„Vier zu Null verlor'n ham sa, unnera!“*

WERNER ENKE

## WALTER BÖTSCH

starb am

6. April 2013

Das Interview hatte  
am 1. Februar stattgefunden.

Er hätte uns noch viel  
zu erzählen gehabt.

# Was macht eine Freiwilligenagentur?

## GemeinSinn hat viel zu tun

Anfang Mai bei „Wunderbar-wanderbar“ in Thundorf. Es gibt das selbstgebraute Bier der Hausbrauer, Gästeführungen, eine Hüpfburg und verschiedene Stände.

Mir fällt ein Stand mit jeder Menge bunter Broschüren, Blätter, Karten auf. Dahinter ein junger Mann.

„GemeinSinn“ steht auf dem Transparent über dem Stand. Ich schaue mir die Sache eine Weile an, werde aber nicht so ganz schlau daraus, wenn ich die Slogans lese: „Zusammen geht’s!“ oder „Ehrenamt und freiwilliges Engagement macht glücklich und zufrieden.“\*)

Also spreche ich den jungen Mann an, er soll mir doch mal erklären, was die „Freiwilligenagentur GemeinSinn“ ist und was sie tut.

Dass sie *„als koordinierender und vermittelnder Dienstleister konzipiert (ist) und in einem weiten Netzwerk agiert“\*\**, wie es in einer Broschüre heißt, stellt mich auch nicht so recht zufrieden.

In der Broschüre, die ich schnell überfliege, wimmelt es von Vorhaben, Maßnahmen und Zahlen.

Auch das Kleingedruckte ist nicht ganz unwichtig. Da heißt es: „Das Projekt wird gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), sowie durch den Landkreis Schweinfurt. Träger ist der Kreisverband Schweinfurt des Bayerischen Roten Kreuzes.“

\* es müsste, eigentlich „machen glücklich“ heißen

\*\* aus dem Jahres- und Wirkungsbericht 2012

Und weiter, dass GemeinSinn ein Projekt ist mit der Laufzeit vom 1.2.2011 bis zum 31.1.2014.

Um in der Zeit an dieser Front Erfolge aufweisen zu können, muss man schon heftig rudern.

### Wie sieht es mit der Praxis aus?

Ich frage nach praktischen Beispielen. Raphael Kießling, so heißt der junge Mann, holt aus.

Drei Bereiche sollen abgedeckt werden:

- Schaffung und Vermittlung von bürgerschaftlichem Engagement außerhalb der Vereine
- Versuch, die Vereine durch verschiedene Maßnahmen am Leben zu erhalten
- Das Thema Jugendarbeit beackern.

Menschen, die unterstützen wollen und über verschiedene Wege zu Raphael Kießling gelangen, *„die können wir vermitteln.“*

Oft an soziale, gemeinnützige Vereine. Er nennt den Verein „Werke statt Worte“ in Löffelsturz oder in Stadtlauringen das Schloss Birnfeld, wo man als Besuchsdienst in der Senioreneinrichtung tätig werden kann.

Manche Stellen sind bereits gut versorgt mit Ehrenamtlichen, wie z.B. die Umweltstation Reichelshof. Doch es gibt Einrichtungen, die noch auf der

Suche nach Mitarbeitern sind.

Und dafür soll GemeinSinn Interessenten sammeln. Genauso, wenn Initiativen am Entstehen sind, diese zu unterstützen.

Außerdem sucht die Agentur zusammen mit dem Kinderschutzbund Familienpaten, also Menschen, die bei einer Familie in Not beispielsweise zweimal die Woche vorbeischauen. Oder sich mal speziell um ein Kind einer alleinerziehenden Mutter kümmern.

Ein anderes Beispiel: In Mainberg gibt es den Verein „Plan B“, der sich um psychisch Kranke kümmert. Dafür wurden Ehrenamtliche gesucht – und gefunden.

Kießling: *„Das alles sind Aufgaben der Freiwilligenagentur GemeinSinn, nämlich Mittel und Wege zu finden, um Engagement zu generieren.“*

### Es gibt noch mehr zu tun

Doch es gibt weitere Aufgaben. Wie beispielsweise die Lesepatzen. Dabei geht es darum, dass Schüler einmal mehr als nur ein paar Sätze im Unterricht lesen. Viele Senioren wollen für Kinder aktiv werden. Die Schulen sagen, das ist zu viel Arbeit für uns, das können wir nicht leisten. Kießling: *„Dann sagen wir: wir sind ja eine Einrichtung des Landkreises, wir übernehmen den Aufbau des*

gleich Info's anfordern!

PRADI Instructor • Hans-Peter Thomas  
Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen  
Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049

[www.tauchschule-thomas.de](http://www.tauchschule-thomas.de)



... auf Kurs!



*Lesepatenteams, wir nehmen der Schule praktisch Arbeit ab.“*

Da kann man nur hoffen, dass sich die Schulen diese Arbeit abnehmen lassen! Ebenso wie beim folgenden Bereich. Kießling bezeichnet es als „Jugendengagement“.

Es werde geklagt, die Jugendlichen hätten keine Lust, keine Zeit, Druck in der Schule, G8 ... undsoweiter. Das Ergebnis sei, dass das Engagement der Jugendlichen in den Vereinen zurückgehe. Dem hat GemeinSinn etwas entgegenzusetzen. *„Man entwickelt Konzepte, denn wenn die Jugendlichen nicht in der Jugend ans Ehrenamt herangeführt werden und positive Erfahrungen haben, wird es im Erwachsenenleben auch nichts damit.“*

Und was ist da zu tun? frage ich. Ein Weg aus der Misere sei, meint Raphael Kießling, dass in der Schule angesetzt werden müsse. Es sollen Projekte in der Schule in Kooperation mit den Vereinen, etwa dem Naturschutzbund, laufen. Es sollen zum Beispiel Bäume gepflanzt werden. Im Unterricht wird kalkuliert, wie viele Bäume? Was kostet das? Wie viel CO<sub>2</sub> filtern sie aus der Luft? ...

Im Unterricht wird also vorbereitet, was als praktisches Engagement dann im Verein umgesetzt wird. Wieder danach in der Schule die Reflexion über die Aktion.

Das klingt ja wunderbar, meine ich. Ist das jetzt reines Gedankengebäude,

oder funktioniert das schon wo? frage ich. Kießling wird da schon etwas ruhiger. Das gebe es bereits, aber hier vor Ort noch nicht so stark, meint er. *„Da arbeiten wir dran.“* Man kann beispielsweise Kooperationen aufbauen mit Vereinen wie der Wasserwacht, die vielleicht mehr mit Jugendlichen machen wollen. Dann tut man sich mit der Schule zusammen, bietet Projekte an und das Ganze wird so vernetzt.

Ich bin sprachlos! Frage, ob denn der Lehrer, genau wie die Schüler nicht auch das G8 hätte? Ich betrachte die vielen bunten Prospekte und zweifle etwas.

*„Ja“, sagt Kießling, „das fängt gerade erst an. In Bamberg wird das seit zehn Jahren praktiziert und von engagierten Lehrern getragen, wobei der Mehraufwand nur am Beginn sei. Dann sollte es normaler Bestandteil des Unterrichts werden. Der Stoff wird ja deshalb nicht mehr. Man baut nur um und integriert das in den Unterricht.“*

Da wünsche ich der Freiwilligenagentur viel Glück und guten Erfolg, sage ich.

Doch er nennt abschließend ein weiteres Arbeitsfeld von GemeinSinn, die „Vereinsentwicklung“.

Kießling: *„Wir entwickeln ein tool um einen Vereinscheck machen zu können.“*

Ich schaue etwas verwundert, aber er wird deutlicher.

Es sollen in interessierten Vereinen moderierte Selbstanalysen geschehen, um den jeweiligen Verein auf die Höhe der Zeit zu bringen. Immer noch nicht

ganz zufrieden, frage ich weiter nach.

Darauf noch etwas verständlicher, nennt Kießling die Fragestellungen, die sich Vereine stellen müssten.

*„Wer bin ich? (als Verein) Wo will ich hin? Welches Ziel? Sind die Ziele noch zeitgemäß? Habe ich noch eine Aufgabe? Existiere ich nur der Existenz willen?“*

Jetzt verstehe ich. Und insgesamt sehe ich, hat GemeinSinn, viel zu tun, wenn nun die Theorie mit Praxis gefüllt werden wird.

Kontakt: Freiwilligenagentur GemeinSinn  
Gorch-Fock-Str. 15  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721 9490427

Ansprechpartner ist Raphael Kießling  
[www.freiwilligenagentur-gemeinsinn.de](http://www.freiwilligenagentur-gemeinsinn.de)

Für den Landkreis Hassberge ist zuständig:  
<http://hassberge.de/1100.html>.  
Es ist das Koordinierungszentrum  
Bürgerschaftliches Engagement.  
Ansprechpartnerin ist

Monika Strätz-Stopfer  
Am Herrenhof 1  
97437 Haßfurt  
Telefon: 09521/27-313  
Telefax: 09521/27-101

[monika.straetz-stopfer@landratsamt-hassberge.de](mailto:monika.straetz-stopfer@landratsamt-hassberge.de)





# WEIPOLTSHAUSEN FEIERT GEBURTSTAG



## 700 JAHRE 1313 - 2013



Eigenheimer e.V. - Weipoltshausen - Festplatz Längental 1  
die Vorstandschaft lädt ein zum

# Sommerfest 6./7./8. Juli

Glückslose an allen Tagen - - Auslosung am Montag, 8. Juli um 20<sup>00</sup> Uhr

An allen Festtagen  
Grillspezialitäten - - Fränkische Brotzeit - Schmankerl

## Samstag 6. Juli

ab 16<sup>00</sup> Uhr Festbetrieb

Spezialität:

Makrelen vom Holzkohlen-Grill

Kinderspaß mit der  
FFW - Weipoltshausen

Musikalische Unterhaltung:

Eugen Vogel



## Sonntag 7. Juli

10<sup>00</sup> Uhr: Festgottesdienst

anschl. Bauchredner Mr. Fast mit Partner Luk

12<sup>00</sup> Uhr: Mittagessen und Makrelen „heißgeräuchert“

13<sup>30</sup> Uhr: Kaffee-Bar mit Kuchenbuffet

14<sup>00</sup> Uhr: Bernhard Dippert mit Naturmobil ALBATROS

## Eurumer Banditen

Sonntag:  
ab 17<sup>00</sup> Uhr



...früher hätte des ned gehm!



an allen Festtagen im Ausschank  
Biere vom Fass, Frankenweine,  
alkoholfreie Getränke, Spirituosen



am Samstag und Sonntag  
für unsere kleinen Gäste Spaß mit der Hüpfburg

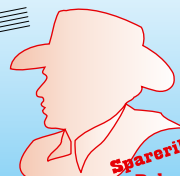
## Montag 8. Juli

ab 17<sup>00</sup> Uhr

Country & Western - Abend



Country  
Musik



Spareribs  
Bohnen  
mit Speck  
Westernburger



Hufeisenerfen



Idee & Design: Diana Stöckl



## Landtechnik



97532 Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (0 97 24) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

Andreas Göbel  
Am Tonwerk 6  
97488 Stadtlauringen

Tel. 0 97 24 9 07 84 31

# GÖBEL

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

# Zahlen und Fakten zu einem Dorf

## Die Geschichte Weipoltshausens



Die erste urkundliche Erwähnung in den Zins- und Gültbüchern des Deutschen Ordens zu Schweinfurt geht auf das Jahr 1313 zurück.

Bei Schweinfurt münden zwei Bäche in den Main, die in liebliche, stille Waldtäler führen. Ihnen folgte der Zug der Franken und es entstanden Zell und Weipoltshausen.

Das enge Tal gab nicht nur Wasser, sondern es schützte auch vor rauen winterlichen Stürmen. So entstanden nach und nach, lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung von 1313, hingeduckt an die beidseitigen Hänge die strohbedeckten Gehöfte.

Ob die ersten Bewohner freiwillig oder auf Befehl eines fränkischen Adligen namens Wigbold sich hier ansiedelten, wird wohl immer ein Geheimnis der Geschichte bleiben.

Sicher ist, dass sich die Äxte in einem weiten Rund immer mehr in den Wald fraßen, um neues Land zu gewinnen.

So entstand das Waldhufendorf Weipoltshausen.

Das Gebiet um Weipoltshausen kommt 1112 an den Bischof von Eichstätt und – damit vielleicht auch der Ort selbst – 1294 an das Schweinfurter Deutschordenshaus.

1437 kommt Weipoltshausen jedenfalls mit dem ganzen Deutschhaus durch Kauf an die Stadt Schweinfurt.

1802 verlor die Stadt als Folge der Napoleonischen Kriege ihre Reichsfreiheit und wurde dem Königreich Bayern einverleibt. Damit war auch Weipoltshausen nach 365-jähriger Zugehörigkeit nicht mehr Eigentum der Stadt, sondern nur noch dem Königreich Bayern untertan. Der Weiler Thomashof wurde 1804 der Gemeinde Weipoltshausen angeschlossen.

Die von Kirche Weipoltshausen St. Bartholomäus, die unter Denkmalschutz steht, ist heute Beispiel für eine sehenswerte, bäuerliche Renaissance-Kirche. Die wurde 1388 im Städtekrieg zerstört, um 1580 von der Stadt Schweinfurt, zu der sie ja inzwischen gehörte, wieder aufgebaut und 1927 einer umfassenden Renovierung unterzogen.

Im Türkenkrieg 1557 muss Weipoltshausen Türkenhilfe für das kaiserliche Heer leisten.

Im Dreißigjährigen Krieg hat das Dorf schwer zu leiden. 1634 flüchten Reste der Bewohner nach Schweinfurt. Im Siebenjährigen Krieg 1761 sind

Dragoner einquartiert; auch in den Franzosenkriegen Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts hat der Ort unter Plünderungen und Einquartierungen zu leiden.

Durch die Gebietsreform 1972 mit Zusammenlegung von Zell, Weipoltshausen, Madenhausen verlor der Ort seine Jahrhunderte lange Gemeindestruktur. Er hatte keinen eigenen Bürgermeister und Gemeinderat mehr. Auch die Schulreform brachte es mit sich, dass Weipoltshausen ab 1968 kein Schulort mehr war.

1978 erfolgte erneut eine Gebietsreform, nämlich Zusammenlegung der Ortschaften Zell, Weipoltshausen, Madenhausen, Ebertshausen, Hesselbach, Ottenhausen, Thomashof, Hoppachshof und Üchtelhausen zur Großgemeinde „Üchtelhausen“.

Weipoltshausen hat heute 265 Einwohner, die Großgemeinde Üchtelhausen 3850.

WALTRAUD KELLER



## "Sommernachtstraum"



bei Natürlich Kreativ - Maildeserstr. 6 - 97488 Stadtlauringen - 09724 2890  
Genießen & inspirieren lassen

Am Samstag 15. Juni von 10.00-22.00 Uhr






Dekoratives und Schönes für Haus, Hof und Garten  
Kulinarische Köstlichkeiten  
Kreatives aus Stoff  
Selbstgeknüptes - Schmuck - uvm.

Öffnungszeiten:  
Mi. & Fr. 10.00-18.00 Uhr  
Sa. 10.00-16.00 Uhr



# Blick zu unseren Nachbarn

## Allianz Schweinfurter Mainbogen

Im Jahr 2005 schlossen sich auf Initiative der Bürgermeister sechs Gemeinden Gochsheim, Grettstadt, Grafenrheinfeld, Röhlein, Schwabheim und Sennfeld – mit rund 27.000 Einwohnern zu einer kommunalen Allianz zusammen mit dem Ziel, sich im Rahmen der Wirtschaftsförderung in der touristischen Zusammenarbeit zu unterstützen und gemeinsam zu stärken.

Heute ist die Geschäftsstelle direkt im historischen Rathaus in Grafenrheinfeld und mit Ursula Weidinger besetzt. Dort findet man ein breites touristisches Angebot in Form von Informationen zu Kultur, Natur und Kunst aus der Region.

Gebündelt für den Mainbogen gibt es Übernachtungs-, Gastronomiebetriebe, Wohnmobilstellplätze und Direktvermarkter jeweils in einem Faltblatt, zum Thema Wandern, eine Broschüre. Aktuell steht am 26. Mai 2013 der **7. Autofreie Sonntag** in den Gemeinden Grafenrheinfeld, Röhlein und allen anderen Gemeinden entlang der 40 km Route, auf dem Programm.

Im Jahr 2010 formte die Allianz ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (ILEK) an dem die Gemeinden gemeinsam bis heute, an mehreren Projekten weiter arbeiten. Gleichzeitig entstanden verschiedene Schwerpunkte, die durch interkommunale Veranstaltungen Außenwirkung bekamen. Wie zum Beispiel: April – Okt. 2013

**Tour de Natur** – Führungen

5. 7. 2013 **Kräuter, Kraut und Rüben**  
Einweihung des Projekts

13. 7. 2013 **Gelbe Welle**

Zugänge zum Main mit Paddelspaß

4. 8. 2013 Ein Spieltag in den

Sommerferien, der für die Familien das breite Angebot der Gemeinden darstellt und besonders gut auf dem Sport und Freizeitgelände in Sennfeld angenommen wird.

August 2013 **Gemeinsame Ferienprogrammaktionen**, freie Plätze für Gastkinder, Kunst und Kreativ im Mainbogen

4. 10. 2013 Der **Regionalmarkt** zum „Tag der Regionen“, der in Gochsheim ausgerichtet wird.

Feb. 2015 **Energietage**, die alle zwei Jahre in Sennfeld stattfinden.

Auf der Verwaltungsebene ist es gelungen, die aufwändige Standesamtsarbeit zu bündeln und einer Gemeinde der Allianz zu übertragen. So gibt es nach eineinhalbjähriger intensiver Arbeit, ab 1. 5. 2013 das gemeinsame Standesamt Mainbogen in Sennfeld,



kostengünstiger, effektiver und trotzdem bürgernah.

Interkommunal wird auch das Projekt „linksmainischer Radweg“ durch den Lückenschluss im Wegeausbau realisiert. Hier wird sogar ein Stück Weg der Gemeinde Schonungen durch den Mainbogen mit ausgebaut. Die Wegweiser-Beschilderung wird Ende Mai fertiggestellt. So ist das Radeln entlang des Mains, dann auch über den Steg Gädheim/Unter-euerheim in den Mainbogen zur Natur, problemlos möglich.

Näheres zum touristischen Angebot der Allianz Schweinfurter Mainbogen oder zum ILEK ist unter [www.schweinfurter-mainbogen.de](http://www.schweinfurter-mainbogen.de) zu finden.





## Wer wess'n des?

### Ä neus Rädsl für Schbedsialisdn

So ihr munderen Rädslfreunde, jetzt hobd ihr ja lang genuch Zeid kabd. Un, was is rauskommn?

Effich odder ach äffich is a uraldes Adjegdif un hässd falsch rüm odder verkehrd rüm. Vielleicht kennnd ach noch enner des Word „äbsch“, des ach damid verwand is un gsachd wird, wenn was ned richdich is un irchendwie aus der Reih danzd. Manche Handwerger wie zum

Beischbiel die beim Schneider sochn effich ach für lings rüm. Des is die effiche Seide beim Stoff oder du hast fei awas effich an, kann mer a gsoch. Die Ballingshäuser ham da fei abgsahnd! Lauder Des-is-doch-klar- und Mir-wüssn-des-Soacher! Sauber! Un der Schnellsde war der Dietzer Heri, der domid ämol eigemachde Bodestieche mid Flöbee gewonne had! Ned schlechd fürn Anfang...

Un jetzter gehds widder ans Eigemachde: Wer oder was oder wann oder wo is Hobschores?

Unner Bidde: Schreibd doch ber Imeil\* die richdiche Lösung an uns! Der Gewinn is des Ma a Essn für zwä!!!

Viel Spaß! wünscht KERSTIN SAUER

Quelle: Handwörterbuch Bayrisch-Franken (2007), Grimm: Deutsches Wörterbuch (Online-Ausgabe)

\* oberlandkurier@gmx.de

## Auf der Tannenberghütte

### Kinderspaß am 29. Juni

Die Stammgäste kennen ihn schon: Den Wigwam auf der „Ottenhäuser Alm“, den der Sängerverein zusammen mit fleißigen Kindern aus Weidenruten selbst geflochten hat. Das Natur-Zelt ist die erste Attraktion speziell für die kleinen Gäste der Tannenberghütte, weitere sollen folgen. An Ideen mangelt es der ersten Vorsitzenden Katharina Dietz und ihrem Team nicht.

Am 29. Juni 2013 wird der Wigwam mit einem offiziellen Richtfest feierlich eingeweiht. Zu diesem Anlass startet um 14 Uhr ein großes Kinderfest mit zahlreichen Aktionen, die zum Teil noch in Planung sind. Ein Highlight ist der Kinderflohmarkt, an dem die Kinder ihre Sachen selbst verkaufen bzw. mit anderen tauschen können.

Eingebettet ist der Tag in eine Spendenaktion zugunsten „Ein Herz für Kinder“.

Interessenten wenden sich bitte an Katharina Dietz, 1. Vorsitzende des Sängervereins Hesselbach. [katharina.dietz@t-online.de](mailto:katharina.dietz@t-online.de) Tel. 09721 4776626.

SARAH LEDERMANN

## Paddelspaß am Main

### Startschuss für das große Mainprojekt „Gelbe Welle“

In einem bisher in dieser Größenordnung noch nicht durchgeführten Kooperationsprojekt haben über 50 Gemeinden von Bamberg bis Aschaffenburg gemeinsam neue Einrichtungen für den Wassersport geschaffen.

Am Freitag, 12. Juli 2013 wird nun beim „Paddelspaß am Main“ der Startschuss für das große Mainprojekt „Gelbe Welle“ fallen. Unter dem Logo der bundesweit eingeführten „Gelben Welle“ sind zahlreiche Anlegestellen,

Rastplätze und Einsetzmöglichkeiten für Paddler und Kanufahrer entstanden.

Zur offiziellen Eröffnung im Abschnitt Bamberg – Schweinfurt lädt nun die Gemeinde Schonungen an der neuen Kanuanlegestelle in Mainberg ein. In einer etwa einstündigen Talkrunde berichten die Initiatoren der Landkreise und Gemeinden sowie die Kanuten und Touristiker über das neue Freizeitangebot am Main. Die Runde wird von einem „Stargast“ moderiert,

der als noch nicht informierter „Normalbürger“ alle Fragen rund um den neuen Paddelspaß beantwortet haben möchte.

Das Eröffnungsfest ist Teil des Rahmenprogramms zur Landesausstellung „Main und Meer“ 2013 in Schweinfurt und beginnt um 16 Uhr. Nach der Talkrunde findet ab 17 Uhr ein Wettrennen von Booten aus allen beteiligten Landkreisen am Main statt. Der Festbetrieb endet gegen 21 Uhr



Ein Stück Sicherheit.



*Schön, dass ich jetzt gut  
versorgt werde. Und später?*

 Finanzgruppe

Unsere private Pflegezusatzversicherung ermöglicht im Pflegefall die optimale Betreuung. Solange es geht sogar zu Hause – und das schon für 21 Euro im Monat.\* Verschenken Sie kein Geld und sichern Sie sich die staatliche Förderung in Höhe von 60 Euro im Jahr. **Machen Sie jetzt den kostenlosen Pflege-Check bei Ihrem Berater.**

**Jetzt  
sichern!** Ihre staatliche  
**Pflege-  
Förderung**

 Sparkasse  
Schweinfurt

Jägersbrunnen 1 - 7  
97421 Schweinfurt  
[www.sparkasse-sw.de](http://www.sparkasse-sw.de)

\* Monatlicher Beitrag 20,80 Euro für die private Pflegezusatzversicherung (die staatliche Zulage in Höhe von 5 Euro im Monat ist bereits abgezogen); Kombinationstarif FörderPflege und PflegePremium Plus, 30 Jahre alt, 1.800 Euro Pflegetagegeld monatlich, Pflegestufe III, stationär.